Herausforderung Salafismus

Schule und religiös begründeter Extremismus

Hintergrundwissen, Handlungsoptionen und Materialien für die pädagogische Praxis im Überblick

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Impressum

Herausgeberin:
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb,
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de

Redaktion:
Katharina Reinhold, Sebastian Kauer,
(Konzept und Text), Judith Halbach,
Jana Kärgel und Stella Covaci
(bpb, verantwortlich)

Gutachten:
Prof. Dr. Riem Spielhaus,
Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut
für internationale Schulbuchforschung
und Georg-August-Universität Göttingen;
Katrin Ollhoff, Berufsschullehrerin

Gestaltung:
Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln,
www.leitwerk.com

Bildnachweise:
siehe hintere Umschlaginnenseite

Druck:
Bonifatius GmbH, Paderborn

Papier:
100 % Recyclingpapier

Vertrieb:
IBRo, Verbindungsstraße 1,
18184 Roggentin

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
November 2018

Bestellnummer:
9656

ISBN:
978-3-8389-7183-4

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C011558

Infodienst Radikalisierungsprävention auf bpb.de

Die Bundeszentrale für politische Bildung betreibt mit dem Infodienst Radikalisierungsprävention ein Angebot, das laufend aktualisierte Informationen, Fachtexte, Veranstaltungshinweise und Materialien für die pädagogische Arbeit sowie eine Übersicht über Beratungsstellen und Ansprechpartner bereithält. Der Infodienst ruht auf zwei Säulen, einem Online-Portal sowie einem Newsletter.

Das Projekt ist Ausgangspunkt für den vorliegenden Reader. Da dieser nicht laufend aktualisiert werden kann und sein Umfang begrenzt ist, verweist er an verschiedenen Stellen auf das Online-Angebot des Infodienstes.

www.bpb.de/radikalisierungspraevention

Inhaltsverzeichnis

Editorial 5
Wegweiser zu den Inhalten 6

1 Welche Rolle spielen Schulen im Umgang mit Extremismus? 8
Bildungsauftrag und Ebenen der Prävention

1.1 Demokratische Einstellungen stärken: Prävention gehört zum Bildungsauftrag der Schule 8

1.2 Wie können Schulen Radikalisierung vorbeugen? 8

2 Hintergrundwissen Salafismus, Religion und Radikalisierung 10
Das Wichtigste auf einen Blick

2.1 Was ist Salafismus? 10

2.2 Warum schließen sich junge Menschen radikalen Gruppen an? 12

2.3 Was hat der Islam mit Radikalisierung und Extremismus zu tun? 13

3 Wie kann Demokratieförderung in der Schule gelingen? 15
Schulkultur, pädagogische Beziehung und Unterricht

3.1 Demokratische Schulkultur: Zivilisiert diskutieren lernen 15

3.2 Pädagogische Haltung und Beziehung: Dialog und Anerkennung 16

Offenheit schafft Vertrauen 16

Klarer Rahmen: Das Grundgesetz 16

Anerkennung statt Diskriminierung 17

Die eigenen Positionen überprüfen 17

3.3 Welche Anknüpfungspunkte gibt es im Fachunterricht? 18

3.4 Wie können „heiße Themen“ im Unterricht behandelt werden? 19

3.5 Wie können ideologisch gefärbte Äußerungen im Unterricht aufgegriffen werden? 20

4 Wie kann Schule sicher reagieren bei besorgniserregenden Anlässen? 21
Anzeichen erkennen, Fälle systematisch klären

4.1 Vorfallstypen 21

4.2 Die Verantwortung der Schule 22

4.3 Schritt für Schritt: Vorfälle klären 22

Wie kann ich eine Radikalisierung erkennen? 22

Was kann ich tun, wenn ich das Gefühl habe, dass sich eine Schülerin oder ein Schüler radikalisiert? 23

(Wann) muss ich die Polizei/Sicherheitsbehörden verständigen, wenn ich mit offenbar radikalisierten Personen zu tun habe? 25

4.4 Geordnetes Verfahren / Präventionskonzept 26

4.5 Wenn …, dann …: Mögliche Anlässe und Handlungsoptionen 27

5 Unterricht und Projekte planen 29
Materialien und Methoden für die Praxis

5.1 Didaktisch aufbereitete Materialien für den Unterricht 29

Schnellfinder: Übersicht Materialien 30

Liste ausgewählter Materialien 32

Medien für den Unterricht 42

Unterrichtslektüre 42

Video- und Audiobeiträge, Internetangebote 43

Materialien für die Grundschule 45

5.2 Publikationen für Pädagoginnen und Pädagogen: Hintergrundwissen, Didaktik / Methoden, Handreichungen / Fallmanagement 49

Schnellfinder: Übersicht Publikationen 50

Liste ausgewählter Publikationen 52

Vertiefende Hintergrundlektüre 63

5.3 Unterrichtsprojekte und Projekttage: Angebote außerschulischer Partner 64

6 Externe Unterstützung: Ansprechpartner und Angebote 66
Beratung und Fortbildung

6.1 Beratung in Verdachts- oder Zweifelsfällen 66

6.2 Fortbildung 66

Editorial

Angesichts einer zunehmenden Polarisierung der Gesellschaft sind wir mehr denn je gefordert, uns mit Phänomenen wie Radikalisierung und Extremismus in verschiedenen Ausprägungen auseinanderzusetzen. Dabei bestimmen vor allem Salafismus und Islamismus die öffentliche Wahrnehmung. Doch obwohl das Thema allgegenwärtig ist und die Medienberichterstattung prägt, bleibt die fundierte Auseinandersetzung damit allzu oft auf der Strecke. Stattdessen trifft man auf Panikmache, fehlende Differenzierungen, Hysterie und unzulässige Gleichsetzungen. Dies sorgt für Angst, sät Misstrauen gegenüber anderen Kulturen und Religionen und schürt Verunsicherung.

Dennoch treiben Salafismus und Islamismus viele Menschen um, auch Schulen sind mit dem Thema konfrontiert. Doch die fachlich fundierte Auseinandersetzung damit fällt auch hier schwer angesichts der gesellschaftlich aufgeheizten Debatte. Wie können Lehrkräfte erkennen, ob sich ein Schüler oder eine Schülerin tatsächlich radikalisiert? Woher sollen sie wissen, ob es sich nur um eine provokante Äußerung handelt oder ob mehr dahintersteckt? Wie sollten sie reagieren, wen sollen sie informieren? Schnell schließen sich daran weitere Fragen an: Wie können Lehrkräfte mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen, ohne sie zu stigmatisieren, zu diskriminieren oder sie in ihrer Religionsfreiheit einzuschränken? Gerade vor dem Hintergrund der großen öffentlichen Aufmerksamkeit bei diesem Thema ist die Auseinandersetzung mit Salafismus, Islamismus und Radikalisierung für Lehrerinnen und Lehrer eine Gratwanderung.

Gleichzeitig sind in den vergangenen Jahren bundesweit zahlreiche Hilfsangebote entstanden, die sich mit diesen Themen auseinandersetzen: Es gibt besondere Förderprogramme in Bildung und Forschung, es werden kontinuierlich Veranstaltungen und Fortbildungen organisiert, es wurden Beratungsstellen und Aussteigerprogramme geschaffen sowie Leitfäden, Handlungsempfehlungen und Unterrichtsmaterialien entwickelt.

Mittlerweile ist das Angebot so groß, dass es schwerfällt, den Überblick zu behalten. Die vorliegende Publikation möchte Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleitungen dabei helfen, das für sie passende Angebot zu finden – ganz gleich, ob es darum geht, Kontakt zu einer Beratungsstelle aufzunehmen, eine Fortbildung für das Kollegium anzubieten oder eine Unterrichtseinheit zum Zusammenhang von Diskriminierungserfahrungen und Radikalisierung zu planen.

In diesem Reader finden Sie deshalb erste Antworten auf häufige Fragen rund um die Themen Salafismus und Radikalisierung, Hintergrundinformationen, wichtige Kontaktadressen, einen Überblick über Leitfäden und Handreichungen für Lehrkräfte und Schulleitungen zur weiterführenden Lektüre und eine umfangreiche Übersicht über Publikationen für die Unterrichtspraxis.

Wenn Sie auch nach der Lektüre des Readers am Thema dranbleiben wollen, Beratungs- und Hilfsangebote in Ihrer Nähe suchen oder sich zu einzelnen Aspekten vertieft informieren möchten, besuchen Sie das bpb-Online-Portal „Infodienst Radikalisierungsprävention“ oder abonnieren Sie einfach den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Infodienstes unter www.bpb.de/radikalisierungspraevention.

Hanne Wurzel
Leiterin Fachbereich „Extremismus“, bpb

WEGWEISER ZU DEN INHALTEN

ICH WILL ...

MEHR WISSEN

Zum Beispiel:

- Was ist Salafismus?
- Warum schließen sich junge Menschen radikalen Gruppen an?
- Was hat der Islam mit Radikalisierung und Extremismus zu tun?

KAPITEL 2

Hintergrundwissen Salafismus, Religion und Radikalisierung

SEITE 10

KAPITEL 5.2

Publikationen für Pädagoginnen und Pädagogen

SEITE 49

DEMOKRATISCHES MITEINANDER FÖRDERN

Zum Beispiel:

- Demokratische Schulkultur fördern
- Pädagogische Beziehung zu Schüler/-innen stärken
- Schwierige Themen (mit Bezug zu Religion oder Ideologie) im Unterricht ansprechen
- Schüler/-innen stärken gegenüber Propaganda und Verschwörungstheorien

KAPITEL 3.1

Demokratische Schulkultur

SEITE 15

KAPITEL 3.2

Pädagogische Haltung und Beziehung

SEITE 16

KAPITEL 5

Unterricht und Projekte planen: Materialien und Methoden für die Praxis

SEITE 29

KAPITEL 3.3

Anknüpfungspunkte im Fachunterricht

SEITE 18

SICHER REAGIEREN BEI ...

Hinweisen oder Verdacht auf Radikalisierung

Problemverhalten, z. B. Provokationen mit Bezug auf Religion, akute Konflikte

KAPITEL 4.3

Schritt für Schritt: Vorfälle klären

SEITE 22

KAPITEL 3.2

Pädagogische Haltung und Beziehung

SEITE 16

KAPITEL 4.4

Geordnetes Verfahren / Präventionskonzept

SEITE 26

KAPITEL 6

Externe Unterstützung

SEITE 66

UNTERRICHT / EIN PROJEKT PLANEN

Zum Beispiel:

- Anregungen für die langfristige Planung / Einheit im Schuljahr finden
- Anknüpfungsmöglichkeiten an Lehrpläne finden
- Materialien für ein bestimmtes Fach, Thema etc. finden
- Bestimmte Kompetenzen fördern (z. B. Sozial- und Medienkompetenzen)

KAPITEL 5.1

Didaktisch aufbereitete Materialien für den Unterricht

SEITE 29

KAPITEL 5.1

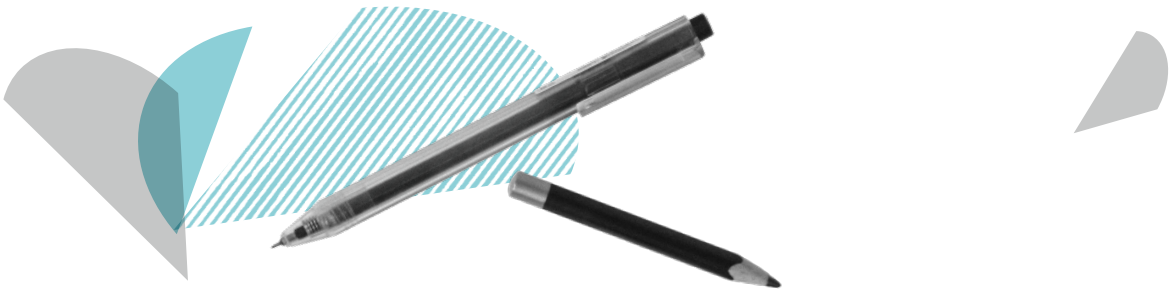
Medien für den Unterricht (Lektüren, Videos und Audios)

SEITE 42

KAPITEL 5.3

Unterrichtsprojekte und Projekttage: Angebote außerschulischer Partner

SEITE 64



01 Welche Rolle spielen Schulen im Umgang mit Extremismus?

Bildungsauftrag und Ebenen der Prävention

Grundsätzlich zielt Präventionsarbeit darauf zu verhindern, dass sich Menschen extremistischen Ideologien zuwenden. Auch die Arbeit mit bereits radikalisierten Personen wird häufig dazugerechnet, also Ausstiegs- oder Distanzierungsarbeit (oft auch „Deradikalisierung“ genannt).

Die Prävention von Extremismus ist ein breites Aufgabenfeld. Schulen können mit allen Bereichen der Präventionsarbeit in Berührung kommen, wobei sie jeweils unterschiedliche Rollen spielen. Manche Aspekte der Prävention gehören zu ihrem eigenen Aufgabenbereich, bei anderen (z. B. der Ausstiegs- oder Distanzierungsarbeit) spielen sie dagegen eine Nebenrolle – oft jedoch eine wichtige.

Fachleute unterscheiden verschiedene Ebenen der Präventionsarbeit (▸ siehe S. 8 „Wie können Schulen Radikalisierung vorbeugen?“). Konkrete Beispiele reichen von der Auseinandersetzung mit Fragen des demokratischen Miteinanders im Schulalltag (primäre Prävention) bis hin zum Umgang mit Jugendlichen, die Propaganda islamistischer Gruppen verbreiten (tertiäre Prävention). Dabei kooperieren Schulen gegebenenfalls mit externen Fachleuten.

1.1 Demokratische Einstellungen stärken: Prävention gehört zum Bildungsauftrag der Schule

Fachleute messen Schulen in allen Bereichen der Präventionsarbeit eine wichtige Rolle zu, wobei unter anderem ein einfacher Grund eine zentrale Rolle spielt: Die Schule ist der einzige soziale Ort, an dem alle jungen Menschen aufgrund der Schulpflicht über einen relativ langen Zeitraum beständig anzutreffen sind.

Zwar unterscheiden sich die Formulierungen des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schulen von Bundesland zu Bundesland. Basis ist jedoch stets das Grundgesetz, und grundlegende Ziele der Schulbildung sind, dass Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Rechte kennen, sich mit ihnen auseinandersetzen und sie auch ausnahmslos ihren Mitmenschen zugestehen. Schülerinnen und Schüler sollen eine demokratische Grundhaltung entwickeln und lernen, staatsbürgerliche Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig dürfen sie nicht einseitig beeinflusst werden und ihre Grundrechte müssen gewahrt bleiben. Dazu gehört auch die Wahrung der Religions- und Meinungsfreiheit der Schülerinnen und Schüler.

Lehrkräfte und Schulleitungen haben die grundlegende Aufgabe, Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv zu unterstützen. Diese Rolle der Schule stellt eine Chance für die Prävention von Extremismus in der Gesellschaft dar: Denn eine Stärkung junger Menschen gegenüber Ideologien der Ungleichwertigkeit, wie beispielsweise dem Salafismus oder dem Rechtsextremismus, gelingt am besten, wenn Kinder und Jugendliche selbstbewusst und stark sind und sich die Grund- und Menschenrechte und eine freiheitlich-demokratische Einstellung zu eigen gemacht haben.

1.2 Wie können Schulen Radikalisierung vorbeugen?

Schulen können grundsätzlich auf verschiedenen Ebenen der Prävention tätig werden. Dazu gehören folgende Bereiche und Zielgruppen:

- Primäre bzw. universelle Prävention: Richtet sich gleichermaßen an alle Jugendlichen und soll diese gegenüber extremistischen Ideologien stärken.
- Sekundäre bzw. selektive Prävention: Richtet sich an Zielgruppen, die Risikofaktoren aufweisen.
- Tertiäre bzw. indizierte Prävention: Arbeit mit Personen, die sich im Prozess der Radikalisierung befinden oder die sich bereits radikalisiert haben.

Universelle Prävention: Kompetenzen für die Auseinandersetzung mit Ideologien

Eine sehr große Bedeutung haben Schulen bei der sogenannten primären bzw. universellen Prävention. Dabei geht es weniger darum, etwas zu verhindern, sondern darum, demokratische Haltungen zu stärken.

Ziel ist, Jugendliche gegenüber extremistischen Ideologien zu stärken. Sie sollen die notwendigen Kompetenzen erwerben, um die Positionen extremistischer Gruppen zu hinterfragen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen. Diese Ziele finden sich in ähnlichen Formulierungen in den Schulgesetzen der Länder.

Wichtig ist außerdem, dass Themen wie antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus und andere Ideologien der Ungleichwertigkeit mit den Jugendlichen diskutiert werden.

Selektive Prävention: Arbeit mit Jugendlichen mit Risikofaktoren

Auch bei der sekundären bzw. selektiven Prävention können Schulen eine Rolle spielen. Handlungsfelder sind zum Beispiel Schulen in Stadtteilen, in denen Jugendliche mit Ansprachen durch salafistische Gruppierungen konfrontiert sind.

Vor allem wirkt es attraktiv auf Jugendliche, dass salafistische Gruppen Gemeinschaft und Selbstwirksamkeitserfahrungen versprechen. Insbesondere AG-Angebote oder Schulsozialarbeit in Kooperation mit Jugendarbeit können hier einen wichtigen Beitrag zur Prävention leisten, indem sie Alternativen anbieten, bei denen Jugendliche die gleichen Erfahrungen machen können.

Indizierte Prävention: Bei Verdachtsfällen professionell agieren

Darüber hinaus können Lehrkräfte sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter auch dazu beitragen, eine mögliche Radikalisierung frühzeitig zu erkennen. Es gibt einige Verhaltensweisen und Äußerlichkeiten, die für eine Hinwendung zu salafistischen Gruppen sprechen können. Jedoch bedeutet keines dieser Anzeichen zwangsläufig, dass sich eine Person radikalisiert (▸ siehe auch S. 22 „Wie kann ich eine Radikalisierung erkennen?“).

Gerade im Bereich Schule sollten Lehrkräfte deshalb auch für vorurteilsfreie Arbeit sensibilisiert werden. Erlebte Diskriminierung und Ausgrenzung können ein wesentlicher Faktor dafür sein, dass sich Jugendliche radikalisieren.

Schulen können auch einbezogen werden, wenn Fachleute aus speziellen Beratungsstellen mit bereits radikalisierten Personen arbeiten. Die Fachleute koordinieren dann die Ansprache und Betreuung der Betroffenen. Dabei wird in der Regel das Umfeld einbezogen und das Vorgehen mit wichtigen Bezugspersonen wie Lehrkräften sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern abgestimmt.

Umgekehrt ist es sinnvoll, wenn Schule und Jugendarbeit im Fall einer vermuteten Radikalisierung von Jugendlichen die Expertise bestehender Beratungsstellen nutzen, um professionell und unaufgeregt agieren zu können. Im besten Fall verfügen Schulen über ein strukturiertes Verfahren mit klaren Zuständigkeiten, um auf Verdachtsfälle zu reagieren (▸ siehe auch S. 26 „Geordnetes Verfahren / Handlungskonzept“).

WEITERE INFOS

Michael Kiefer:
Prävention gegen neosalafistische Radikalisierung in Schule und Jugendhilfe
www.bpb.de/212435

Interview mit Kurt Edler:
„Schulen sollen nicht alles alleine machen“
www.bpb.de/211582

Interview mit Berna Kurnaz vom Beratungsnetzwerk kitab über Anzeichen für eine Radikalisierung:
„Das Gesamtbild zählt!“
www.bpb.de/212160

Götz Nordbruch:
Präventionsarbeit: Alternativen zu salafistischen Angeboten aufzeigen
www.bpb.de/211580

Materialien für die pädagogische Praxis für universelle und selektive Prävention

Es liegen umfangreiche Materialien für die pädagogische Praxis vor, die in diesen Bereichen der Prävention verwendet werden können. In diesem Reader in Kapitel 5 ab S. 29 werden einige der Materialien mit möglichen Einsatzbereichen vorgestellt. Die Bandbreite reicht von konkreten Unterrichtsvorschlägen, Arbeitsblättern und pädagogischen Konzepten bis hin zu kompakten Hintergrundinformationen sowie Video-Beiträgen. Zudem gibt es im Infodienst Radikalisierungsprävention eine Liste von Materialien, die fortlaufend aktualisiert wird (www.bpb.de/212256).

02 Hintergrundwissen Salafismus, Religion und Radikalisierung

Das Wichtigste auf einen Blick

Religion, Extremismus, Radikalisierung – dies sind sensible Themen. Kommt es in der Schule zu Konflikten, in denen Religion – insbesondere der Islam – eine Rolle spielt, entstehen schnell Momente der Verunsicherung. Das gilt insbesondere dann, wenn es Anlass zur Sorge gibt, dass eine Schülerin oder ein Schüler sich radikalisieren könnte. Salafismus im Speziellen ist ebenso wenig wie Religion im Allgemeinen gleichzusetzen mit Extremismus. Doch das Wissen über mögliche Zusammenhänge ist bei vielen Menschen gering, sodass die notwendige Differenzierung schwerfällt. Die Texte in diesem Kapitel geben erste Antworten, damit Lehrkräfte und Schulleitungen einschätzen können, womit sie es zu tun haben. Außerdem finden sich hier Hinweise auf weiterführende Informationsquellen.

2.1 Was ist Salafismus?

Salafismus ist ein Oberbegriff für verschiedene Strömungen innerhalb des sunnitischen Islams. Sie sind durch ein ähnliches Verständnis der Rolle religiöser Überlieferungen verbunden. Ihre Anhängerinnen und Anhänger akzeptieren ausschließlich den Wortlaut des Korans, die Überlieferungen des Propheten Mohammed und die Lebensweise der ersten Generationen von Muslimen als authentische Quellen des Islams. Der Salafismus ist gekennzeichnet durch eine feindliche Haltung gegenüber jeglicher Neuerung der Religion und nicht sunnitischen Glaubensrichtungen.

Der Begriff „Salafismus“ ist eine Fremdbezeichnung, die von Sicherheitsbehörden geprägt wurde. Er ist abgeleitet vom arabischen Begriff „Salafiyya“, der im ausgehenden 19. Jahrhundert als Bezeichnung für eine islamische Reformbewegung bekannt wurde, die sich an der Frühzeit des Islams orientierte. „Salafiyya“ wiederum geht zurück auf den arabischen Ausdruck „as-salaf as-salih“, was übersetzt werden kann mit „die rechtschaffenen Altvorderen“. Anhängerinnen und Anhänger salafistischer Gruppen bezeichnen sich in der Regel nicht selbst als Salafisten, sondern schlicht als „Muslime“ – die nach den Vorschriften des vermeintlich „wahren Islams“ leben.

Im heutigen Verständnis ist Salafismus sowohl eine Ideologie, die sich als Legitimation auf den Islam beruft, als auch eine religionstheoretisch eigenständige Bewegung innerhalb der islamischen Tradition.

Was bedeutet „Dschihad“?

Radikale Islamisten propagieren einen offensiven, kämpferischen „Dschihad“. Daher wird der Begriff fälschlicherweise manchmal als „Kampf“ oder „Krieg“ verstanden. Doch Dschihad bedeutet in der wörtlichen Übersetzung „Anstrengung“, und zwar eine Anstrengung zum Wohlgefallen Gottes. In vielen arabischsprachigen Ländern wird der Begriff auch im Sinne einer allgemeingesellschaftlichen Anstrengung benutzt, etwa ein Dschihad für ein besseres Gesundheitswesen. Die islamische Theologie unterscheidet zwischen einem „großen Dschihad“, der die Anstrengung bzw. den Kampf gegen schlechte Charaktereigenschaften meint, und einem „kleinen Dschihad“, der auch einen militärischen Kampf meinen kann. Bedeutender und gottgefälliger sei aber der „große Dschihad“.

WEITERE INFOS

www.bpb.de/272439, S. 11

Zahlen zur salafistischen Szene in Deutschland

Das Bundesamt für Verfassungsschutz rechnet circa 11.300 Personen der salafistischen Szene zu (Stand November 2018). Die Mehrzahl von ihnen zählt laut den Sicherheitsbehörden zum sogenannten politischen Salafismus. Dieser Teil der Szene konzentriert sich auf „Missionierung“ und ruft nicht offen zu Gewalt auf. Teilweise sprechen sich politische Salafisten sogar gegen Gewalt aus.

Als sogenannte islamistische Gefährder gelten laut Bundeskriminalamt circa 760 Personen in Deutschland (Stand Dezember 2018). Diese Angabe bezieht sich auf das gesamte islamistische Spektrum, nicht nur auf die salafistische Szene. Als Gefährder werden Personen eingestuft, bei denen die Sicherheitsbehörden annehmen, dass sie politische Straftaten von erheblicher Bedeutung begehen könnten.

In Deutschland leben insgesamt 4,4 bis 4,7 Millionen Musliminnen und Muslime, so eine Studie des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge von 2016. Nur circa 0,2 Prozent von ihnen werden salafistischen Strömungen zugerechnet.

Mit circa 11.300 liegt die Zahl der Szeneangehörigen der salafistischen Szene deutlich unter den Zahlen für andere Formen von politischem Extremismus. Zum Vergleich: Nach Angaben des Bundesamtes für Verfassungsschutz im Verfassungsschutzbericht 2017 liegt das Personenpotenzial Rechtsextremismus bei 24.000, davon gelten 12.700 als gewaltorientiert (53 Prozent).

WEITERE INFOS

Ständig aktualisierte Zahlen zur salafistischen Szene in Deutschland finden Sie hier: www.bpb.de/265409

Oft wird zwischen drei verschiedenen Kategorien unterschieden, wobei die Zuordnung sich danach richtet, auf welche Weise Salafisten ihre Ziele verwirklichen wollen: Es gibt demnach „Puristen“, „politische Salafisten“ und „Dschihadisten“. Puristen verstehen ihre Religion vorwiegend als Privatangelegenheit und lehnen ein Aufbegehren gegen staatliche Autorität oder die Anwendung terroristischer Gewalt ab. Politische Salafisten betonen, Staat und Gesellschaft nach ihrem Verständnis des Islams umbauen zu wollen, verfolgen dieses Ziel jedoch mit legalen Mitteln und ohne Gewalt. Dschihadisten hingegen halten Gewalt für ein legitimes Mittel, um eine als „wahrhaftig“ betrachtete islamische Gesellschaft mit einem dazugehörigen Staat zu errichten. Sie lehnen zudem die heutigen Regierungen in den muslimischen Gesellschaften als unislamisch ab (zum Begriff „Dschihad“ siehe Infobox auf S. 10).

Diese drei Kategorien gehen auf den US-Politikwissenschaftler Quintan Wiktorowicz zurück. Die deutschen Sicherheitsbehörden haben diese Einteilung aufgegriffen. Dabei stellen sie jedoch zuweilen fließende Übergänge zwischen den Kategorien der politischen und der dschihadistischen Salafisten fest. So sind etwa die Aussagen zur Gewaltfrage oft zweideutig, auch die von einflussreichen Akteuren in der salafistischen Szene in Deutschland.

Einige salafistische Gruppierungen vertreten – unabhängig von ihrem Verhältnis zu Gewalt – Auffassungen, die im Widerspruch zu demokratischen Prinzipien stehen. Denn ihnen zufolge steht eine angeblich von Gott vorgegebene, unantastbare Ordnung über den „menschengemachten Gesetzen“. Für manche Salafisten gelten zudem Menschen mit abweichenden Vorstellungen als „Ungläubige“ (arab. „kuffar“). Einige salafistische Strömungen werten Anders- und Nichtgläubige ab und betrachten sie nicht als gleichwertige Menschen. Das kann auch Musliminnen und Muslime mit anderem Religionsverständnis betreffen.

In weiten Teilen weist die salafistische Szene Charakteristika anderer subkulturell geprägter Jugendprotestbewegungen auf. Sie ist durch gemeinsame Einstellungen, Symbole, Sprache und Verhaltensweisen gekennzeichnet, die ausdrücklich als offensive Abgrenzung gegenüber der Kultur anderer gesellschaftlicher Gruppen dienen sollen.

WEITERE INFOS

Informationen zur politischen Bildung aktuell:
Salafismus – Ideologie der Moderne
www.bpb.de/272439

Zusammenfassung eines Vortrags von Dr. Guido Steinberg:
Was glauben Salafisten?
www.bpb.de/186662

Informationen zur politischen Bildung aktuell: Salafismus – Ideologie der Moderne

Was versteht man unter Salafismus, in welchen Formen tritt er auf, wie wird diese islamistische Spielart politisch und ideologisch wirksam und wie kann man ihr begegnen? Auf diese und andere Fragen gibt die „Info aktuell“-Ausgabe Antworten. Der Informationstext wird angereichert mit Infografiken, Fotos, Karikaturen, Medienberichten sowie einer umfangreichen Literatur- und Linkliste.

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018
Autor: Bernd Ridwan Bauknecht
Heft (24 S.) kostenlos bestellbar oder zum Download unter www.bpb.de/272439

2.2 Warum schließen sich junge Menschen radikalen Gruppen an?

Eine Radikalisierung kann von Person zu Person sehr unterschiedlich verlaufen – auch wenn viele Radikalisierungsverläufe Ähnlichkeiten aufweisen. Die meisten Fachleute gehen daher davon aus, dass es unmöglich ist, Radikalisierung mit einem einzigen Modell zu erklären, das auf alle Fälle anwendbar ist.

Jedoch gehen die Erklärungsansätze in der Regel davon aus, dass bei Radikalisierung verschiedene Faktoren wirken müssen, die zum einen die extremistische Bewegung als attraktiv erscheinen lassen (sogenannte Pull-Faktoren) und zum anderen die Bereitschaft einer Person verstärken, sich dem Extremismus zuzuwenden und sich von der Gesellschaft abzuwenden (Push-Faktoren). Diese Faktoren sind unabhängig von der Form des Extremismus und betreffen beispielsweise auch die Hinwendung zum Rechtsextremismus.

Dabei lassen sich in den meisten Erklärungsansätzen drei Elemente ausmachen:

- Die Erfahrung von Unmut, Unzufriedenheit und Konflikt: Die Betroffenen haben Erfahrungen gemacht, aufgrund derer sie bereit sind, mit neuen Ideen und Wertvorstellungen zu experimentieren.
- Die Annahme einer extremistischen Ideologie: Die Funktion einer Ideologie besteht vor allem darin, einen Schuldigen zu identifizieren, eine Lösung bereitzustellen und zur Mitarbeit an diesem Projekt zu motivieren. (Im Fall mancher salafistischer Gruppen wird „der Westen“ als Schuldiger identifiziert und als Lösung wird ein „Gottesstaat“ angestrebt.)
- Die Einbindung in Sozial- und Gruppenprozesse. Gruppendruck, -loyalität und soziale Bindungen innerhalb der Gruppe fördern die Bereitschaft zu Aktionen.

Dass Unmut, Ideologie und Gruppenprozesse eine wichtige Rolle spielen, ist unumstritten. Unklar ist, wie wichtig diese Elemente sind und in welcher Reihenfolge sie bei einer Radikalisierung auftreten.

Warum sich eine konkrete Person radikalen Ideologien zuwendet, erschließt sich häufig, wenn man ihre individuelle Entwicklung und ihre Erfahrungen betrachtet, berichten Fachleute aus der Beratungspraxis und Distanzierungsarbeit.

Demnach spielen in vielen Fällen eine Krise oder ein Erlebnis des Scheiterns eine Rolle. Auch Diskriminierungserfahrungen können Einfluss haben. Insbesondere bei Jugendlichen können auch alterstypische Entwicklungsprozesse von Bedeutung sein – die Ablösung von der Familie, soziale Neuorientierung und die Entwicklung einer eigenen Identität, auch in Bezug auf politische Fragen.

Fachleute aus der Beratungspraxis betonen zudem, dass in unsicheren Lebensphasen manche Angebote extremistischer Gruppen attraktiv wirken können. Sie können unter anderem Folgendes bieten:

- Identitätsstiftung und Geborgenheit,
- Sinngebung nach einem bisher eher schwierigen Lebensweg,

- Erhöhung des Selbstwertgefühls durch den Anspruch, eine exklusive Wahrheit zu besitzen,
- klare Orientierung durch strikte Unterscheidung zwischen „gut“ und „böse“ bzw. „richtig“ und „falsch“ sowie durch charismatische Autoritäten,
- Mitwirken am „Kampf“ für Gerechtigkeit für angeblich verfolgte bzw. bedrohte Gruppen,
- Zugehörigkeit zu einer starken, erfolgreichen Gemeinschaft,
- Hoffnung auf Vergebung von Sünden im bisherigen Leben,
- die Möglichkeit, aufgestauten Hass durch Gewalthandlungen zu kompensieren und dies mithilfe einer Ideologie legitimieren zu können (z. B. durch „religiöse“ Begründungen),
- Werbung für die eigenen Ideen durch ansprechend wirkende Videos und Beiträge in Social-Media-Kanälen.

WEITERE INFOS

Peter Neumann:
Radikalisierung, Deradikalisierung und Extremismus
www.bpb.de/164918

Ahmad Mansour:
Salafistische Radikalisierung – und was man dagegen tun kann
www.bpb.de/211833

Maruta Herding, Joachim Langner, Michaela Glaser:
Junge Menschen und gewaltorientierter Islamismus – Forschungsbefunde zu Hinwendungs- und Radikalisierungsfaktoren
www.bpb.de/212082

Video:
Radikalisierung von Muslimen
(Erklärfilm aus dem bpb-Dossier Islamismus)
www.bpb.de/236880

Video:
Angeworben im Netz der Dschihadisten
(Beitrag in Panorama 3, NDR, 9 Minuten)
http://kurz.bpb.de/j99

2.3 Was hat der Islam mit Radikalisierung und Extremismus zu tun?

Die islamistisch motivierten Terroranschläge in Europa haben eine Diskussion darüber ausgelöst, welche Rolle der Islam bei der Radikalisierung von Personen oder Gruppen spielt. Die Frage ist umstritten.

Klar ist, dass einige extremistische Gruppen und Attentäter behaupten, im Namen des Islams zu handeln. Weil sie selbst die Religion als Begründung für ihre Handlungen anführen, bezeichnen Fachleute dies als religiös begründeten Extremismus.

Jedoch gibt es kein einheitliches Verständnis des Islams, und extremistische Interpretationen vertritt nur eine kleine Minderheit der gläubigen Musliminnen und Muslime. Insbesondere dschihadistische Gewalt wird von der großen Mehrheit der religiösen Autoritäten verurteilt. Zudem sind Opfer dschihadistischer Gewalt mehrheitlich selbst Muslime.

Zur Rolle der Religion als Faktor der Radikalisierung gibt es unterschiedliche Annahmen in der wissenschaftlichen Diskussion. Sie lassen sich folgendermaßen zuspitzen: Auf der einen Seite wird das Phänomen als „Radikalisierung des Islams“ interpretiert, auf der anderen Seite als „Islamisierung der Radikalität“. Prominente Vertreter dieser unterschiedlichen Sichtweisen sind die französischen Wissenschaftler Gilles Kepel und Olivier Roy.

Bei der ersten Sichtweise, welche von Gilles Kepel vertreten wird, wird davon ausgegangen, dass seit einiger Zeit eine „Radikalisierung des Islams“ stattfindet, das heißt, dass sich Menschen aus muslimischen Milieus zunehmend radikalen Interpretationen des Islams zuwenden. Demnach haben dschihadistische Gruppen und deren Gewalt ihren Ursprung in diesen Milieus. Auch Kepel sieht jedoch keineswegs den Islam als ursprünglichen Faktor der Radikalisierung an, sondern die jahrzehntelange soziale Vernachlässigung muslimischer Einwandererstadtteile in Kepels Heimat Frankreich.

Bei der „Islamisierung der Radikalität“ – der Sichtweise, welche von Olivier Roy vorgebracht wird – geht es um die Annahme, dass Jugendliche die Religion als ein Mittel zur Konfrontation betrachten. Sie suchen demnach den Bruch mit der Elterngeneration und der westlichen Gesellschaft.[1] Sie seien frustriert und würden die Werte der Gesellschaft bedingungslos ablehnen. Als Argument für diese Annahme wird vor allem angeführt, dass eine Einwanderungsbiografie zu Brüchen in der Identität und Entwurzelung führe. Diese Entwurzelung begünstige die Entstehung einer abstrakten Idee des Islams, der von seinen

1 http://kurz.bpb.de/j94

lokalen Kulturen gelöst sei. Radikalität war demnach schon immer in den Gesellschaften vorhanden. Doch während sie sich vor einigen Jahrzehnten unter anderem im Marxismus geäußert habe, habe diese Funktion zunehmend die Religion übernommen.

Abgesehen von der Rolle der Religion geht die Forschung davon aus, dass viele weitere Faktoren, die zumeist in den Biografien der Betroffenen liegen, bei einer Radikalisierung mitwirken können. (► Siehe auch S. 12 „Warum schließen sich junge Menschen radikalen Gruppen an?“) Die biografischen Faktoren werden in der Praxis und in der Wissenschaft zumeist als wirkungsmächtiger und ursächlicher angesehen als die Religion.

WEITERE INFOS

Michael Kiefer:
Junge Dschihadisten im WhatsApp-Chat: Welche Rolle spielt die Religion?
www.bpb.de/259448

Maruta Herding, Joachim Langner, Michaela Glaser:
Junge Menschen und gewaltorientierter Islamismus – Forschungsbefunde zu Hinwendungs- und Radikalisierungsfaktoren
www.bpb.de/212082

Bernd Ridwan Bauknecht:
Salafismus in Deutschland
www.bpb.de/272429

Interview mit Gilles Kepel:
Die Wurzeln des Terrorismus in Frankreich
www.bpb.de/237939

Behnam T. Said, Hazim Fouad:
Salafismus. Auf der Suche nach dem wahren Islam
www.bpb.de/185587

Olivier Roy:
„Ihr liebt das Leben, wir lieben den Tod“
www.bpb.de/268430

Wie kann Demokratieförderung in der Schule gelingen?

Schulkultur, pädagogische Beziehung und Unterricht

03

In einer Demokratie gilt es, verschiedene Meinungen, Lebensweisen und Haltungen zu respektieren und im Konfliktfall gemeinsam Lösungen zu finden. Doch demokratische Einstellungen sind nicht selbstverständlich, sondern müssen erlernt werden. Dass dies eine Herausforderung ist, zeigt sich in Schulen immer wieder, zum Beispiel, wenn im Unterricht ideologisch gefärbte oder gar menschenverachtende Argumente geäußert werden, etwa angesichts von Themen des Politikunterrichts wie dem Nahostkonflikt oder einer Diskussion aktueller Ereignisse wie Terroranschlägen oder Wahlen in der Türkei.

Demokratieförderung soll Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg unterstützen, mündige Bürgerinnen und Bürger zu werden, die sich Grundrechte, Demokratie und Freiheit als Werte zu eigen gemacht haben – und im Idealfall auch dafür einstehen. Somit kann sie dazu beitragen, Kinder und Jugendliche gegenüber extremistischen Ideologien zu stärken und im Sinne einer universellen Prävention Diskriminierungen und Radikalisierungen entgegenwirken.

Entscheidende Gelingensfaktoren dafür sind eine demokratische Schulkultur, gute pädagogische Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowie ein professioneller Umgang mit ideologisch gefärbten Äußerungen. Die folgenden Abschnitte beschreiben, was dazugehört.

3.1 Demokratische Schulkultur: Zivilisiert diskutieren lernen

Oftmals wird erst anlässlich von konkreten Problemen deutlich, wie wichtig es ist, dass Kinder und Jugendliche die nötigen Fähigkeiten entwickeln, um verschiedene Meinungen, Lebensweisen und Haltungen zu respektieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Diese Aufgabe, sich mit demokratischen Prinzipien auseinanderzusetzen, reicht über den Politikunterricht hinaus. Fachleute sprechen von der Notwendigkeit einer demokratischen Schulkultur und sehen Schule in einer demokratiepädagogischen Verantwortung, diese zu schaffen.

Schülerinnen und Schüler stärken, Probleme vermeiden

Schülerinnen und Schüler sollten dafür sensibilisiert werden, dass Diskriminierungen, Mobbing und Hate Speech Formen von Gewalt sind, für die in der Schule kein Platz ist.

Idealerweise sollten sie im Laufe der Schulzeit verinnerlichen, dass jede und jeder die eigene Meinung sagen kann, dass Andersdenkende respektvoll behandelt werden und wie zivilisiert diskutiert – und auch gestritten – wird.

Die entsprechenden Kompetenzen stärken die Kinder und Jugendlichen und sind ein wichtiger Beitrag dazu, dass sie allen Formen von Menschenrechts- und Demokratiefeindlichkeit sowie totalitären Ideologien widerstehen können.

Demokratie im Schulleben gemeinsam üben

Den Schülerinnen und Schülern sollten Gelegenheiten geboten werden, demokratische Fähigkeiten zu erwerben. Dazu gehören zum Beispiel Formate wie Klassenrat oder Kinderkonferenz, in denen tatsächliche Mitbestimmung gepflegt wird. So können die Schülerinnen und Schüler Analyse- und Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz und die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, aber auch ganz elementar die Freude am Diskurs und an der Vielfalt von Meinungen und Weltanschauungen lernen.

In der (schulischen) politischen Bildung gibt es die Grundprinzipien des Beutelsbacher Konsenses – Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schüler- bzw. Lebensweltorientierung.[2] Sie können auf viele weitere Fächer übertragen werden, in denen verschiedene Perspektiven und Positionen eine Rolle spielen. Für eine gelebte demokratische Schulkultur sind sie unabdingbar.[3]

2 www.bpb.de/51310
3 http://kurz.bpb.de/j94

Voraussetzung für eine demokratische Schulkultur ist, dass sich alle Beteiligten mit der Frage auseinandersetzen: „Wie wollen wir an unserer Schule ein friedliches […] Zusammenleben in gegenseitigem Respekt realisieren?“

Dafür muss es entsprechende Regeln geben – die am besten in einem gemeinsamen Prozess mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitung entwickelt werden. Diese Regeln für einen menschenrechtsfreundlichen Umgangsstil müssen von allen gemeinsam getragen werden – ebenso wie die möglicherweise nötigen Sanktionen.

Besonders herausfordernd kann der Umgang mit Schülerinnen und Schülern sein, die sich zu radikalen Ideologien hingezogen fühlen. Hat ein solcher Hinwendungsprozess begonnen, können Schülerinnen und Schüler das Gespräch in der Klasse an sich reißen und abwertende Diskurse reproduzieren. Hier gilt es, angemessen zu intervenieren (▸ siehe auch S. 19 „Wie können ‚heiße Themen‘ im Unterricht behandelt werden?“ und S. 20 „Wie können ideologisch gefärbte Äußerungen im Unterricht aufgegriffen werden?“).

In Kapitel 5 unter „Publikationen für Pädagoginnen und Pädagogen“ ab S. 29 finden sich zahlreiche weiterführende Publikationen zum Thema.

WEITERE INFOS

Kurt Edler:
Demokratische Resilienz
Schwalbach/Ts. 2017

Kurt Edler:
Diskutieren mit radikalisierten Schülerinnen und Schülern
www.bpb.de/218865

Kurt Edler:
Umgang mit Radikalisierungstendenzen in Schulen – Rechtliche und pädagogische Hinweise für die Praxis
http://kurz.bpb.de/j93

Götz Nordbruch:
Präventionsarbeit: Alternativen zu salafistischen Angeboten aufzeigen
www.bpb.de/211580

Michael Kiefer:
Prävention gegen neosalafistische Radikalisierung in Schule und Jugendhilfe
www.bpb.de/212435

3.2 Pädagogische Haltung und Beziehung: Dialog und Anerkennung

Eine zentrale Rolle beim Erlernen des demokratischen Miteinanders spielen Pädagoginnen und Pädagogen und die Art und Weise, wie sie ihren Schülerinnen und Schülern gegenübertreten, also ihre Haltung und die pädagogische Beziehung. Besonders wichtig erachten Fachleute dabei, dass Pädagoginnen und Pädagogen den Jugendlichen offen und zugewandt begegnen, dass sie ehrlich an ihnen interessiert sind und nach- und hinterfragen, wenn etwas unklar oder problematisch erscheint, ohne vorschnell zu urteilen.

Offenheit schafft Vertrauen

Diese Haltung spielt insbesondere eine Rolle, wenn es darum geht, Jugendliche zu eigenständigem Denken zu motivieren und für die Gefahren von Stereotypen, einfachen Antworten und Feindbildern zu sensibilisieren.

„[…] Die Jugendlichen sollen nicht widerlegt, belehrt oder überzeugt werden und nicht das Gefühl bekommen, sie sollten ‚verändert‘ werden. […] Dabei sollten sie zunächst vorbehaltlosem Zuhören genügend Raum geben und den Mut und die Geduld aufbringen, die Jugendlichen ruhig einmal ihre Überzeugungen, Positionen und Interessen formulieren und präsentieren zu lassen. Kritikwürdigen oder kontroversen Positionen begegnen die Pädagog_innen dabei möglichst nicht selbst, sondern setzen ihr Vertrauen in die Gruppe und den Diskussionsprozess (‚Was meint ihr dazu, was xy gerade gesagt hat?‘, ‚Kennt das noch jemand?‘).“ Ufuq.de[4]

Klarer Rahmen: Das Grundgesetz

Dabei sollten die pädagogischen Profis „zugleich grundrechtsklar, politisch informiert und pädagogisch sensibel“[5] sein. Sie sollten also die Meinungs- und Religionsfreiheit achten, aber eben auch die Grenzen dessen kennen, was durch das Grundgesetz gedeckt ist. Bei Positionen, die Gewalt legitimieren oder in denen Ideologien, Abwertungen, Antipluralismus und absolute Wahrheitsansprüche geäußert werden, gilt es einzuschreiten – aber sensibel und möglichst unter Einbezug der Gruppe („Wie sehen die anderen das?“).

4 Ufuq.de: Protest, Provokation oder Propaganda, http://kurz.bpb.de/j9a, S. 40f.
5 Kurt Edler: Diskutieren mit radikalisierten Schülerinnen und Schülern, www.bpb.de/218865

Anerkennung statt Diskriminierung

In der pädagogischen Beziehung sind Zeichen der Anerkennung, Wertschätzung und Zugehörigkeit für die Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung. Vielfalt sollte wertschätzend thematisiert werden, dabei geht es nicht nur um Herkunft oder Religion der Familie, auch die Berufe der Eltern, verschiedene Jugendkulturen etc. gehören dazu. Für Jugendliche mit Migrationshintergrund ist es noch alles andere als selbstverständlich, dass sie unhinterfragt dazugehören.[6]

Häufig erleben zum Beispiel Menschen türkischer, kurdischer oder arabischer Abstammung, dass sie von anderen undifferenziert „dem islamischen Kulturraum" zugeordnet werden und dass diese Zuordnung dann herangezogen wird, um ihr Verhalten oder die Entstehung von Konfliktsituationen zu interpretieren. Viele Menschen, die auf diese Weise als „Muslime" wahrgenommen werden, haben den Eindruck, dass die Religion ihre Wahrnehmung in den Augen anderer dominiert – unabhängig davon, ob sie überhaupt religiös sind.[7]

Problematisch ist dabei insbesondere, dass Muslime häufig mit negativen Etiketten versehen werden, die ihnen auch die Zugehörigkeit zur Gesellschaft absprechen. Sie werden einer „Problemgruppe" zugerechnet und erleben unterschiedliche Formen von Diskriminierung, nicht nur in den Medien, sondern auch im Alltag und in der Schule. Man kann hier von antimuslimischem Rassismus sprechen. Eine zunehmende Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit in der deutschen Gesellschaft stellte unter anderem die „Mitte"-Studie der Universität Leipzig 2016 fest: 50 Prozent der Befragten gaben an, sich wegen der „vielen Muslime hier manchmal wie ein Fremder im eigenen Land" zu fühlen, über 40 Prozent der Befragten wollen Musliminnen und Muslimen die Zuwanderung nach Deutschland untersagen.[8]

Negative Zuschreibungen und Diskriminierungen können sich auf die Identitätsbildung, das Selbstbewusstsein und auch auf die Anerkennung des oder der Einzelnen in der Gesellschaft auswirken.[9] Wer immer wieder Ablehnung erfahren hat, wird sich womöglich tatsächlich nicht mehr zu dieser Gesellschaft zugehörig fühlen und sich abwenden.

Die eigenen Positionen überprüfen

Daher sollten Pädagoginnen und Pädagogen sich selbst, ihre eigene Position, Meinung, Vorannahmen, möglicherweise (Vor-)Urteile gegenüber bestimmten Gruppen oder Personen immer wieder kritisch prüfen. Dabei ist es hilfreich, sich zu fragen, durch welche „Brille" man gerade auf eine Situation oder Person schaut und warum – zum Beispiel welche Aspekte relevant erscheinen und welche ausgeblendet werden, weil sie scheinbar unwichtig sind (Komplexitätsreduktion).

Ob man in einer Situation eine provokativ auftretende Jugendliche vor allem als pubertäres Mädchen, als junge Türkin, als gläubige Muslima oder als Tochter eines angesehenen Politikers betrachtet, kann erhebliche Unterschiede in der Wahrnehmung und Reaktion ausmachen.[10]

WEITERE INFOS

Ufuq.de:
Protest, Provokation oder Propaganda
http://kurz.bpb.de/j9a

Kurt Edler:
Diskutieren mit radikalisierten Schülerinnen und Schülern
www.bpb.de/218865

Götz Nordbruch:
Präventionsarbeit: Alternativen zu salafistischen Angeboten aufzeigen
www.bpb.de/211580

Michael Kiefer:
Prävention gegen neosalafistische Radikalisierung in Schule und Jugendhilfe
www.bpb.de/212435

Sara Faix:
Pädagogisch-präventive Handlungsmöglichkeiten in der Schule umsetzen, *in: Jan-Friedrich Bruckermann, Karsten Jung (Hg.): Islamismus in der Schule. Handlungsoptionen für Pädagoginnen und Pädagogen, Göttingen 2017, S. 120 ff.*

Violence Prevention Network:
Praxishandbuch zum Projekt Maxime Wedding
http://kurz.bpb.de/jkx

KIgA e.V./ Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus:
ZusammenDenken. Reflexionen, Thesen und Konzepte zu politischer Bildung im Kontext von Demokratie, Islam, Rassismus und Islamismus
Berlin 2013

6 Vgl. Ufuq.de: Protest, Provokation oder Propaganda, S. 40 f.
7 Vgl. Riem Spielhaus (2013): Muslimische Identitätskonflikte und der Wandel im Integrations- und Migrationsdiskurs, in: KIgA: ZusammenDenken, S. 12 ff.
8 Vgl. Oliver Decker, Johannes Kiess, Elmar Brähler (Hg.) (2018): Die enthemmte Mitte. Autoritäre und rechtsextreme Einstellung in Deutschland, Gießen, S. 49 f.
9 Vgl. Riem Spielhaus (2013), a. a. O.
10 Vgl. Violence Prevention Network: Praxishandbuch zum Projekt Maxime Wedding, S. 4

3.3 Welche Anknüpfungspunkte gibt es im Fachunterricht?

Je nach Kontext, Alter und Anlass gibt es verschiedene Ansätze und Methoden, um mit den Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht über Themen wie religiöse Vielfalt, Islam, demokratisches Miteinander und geteilte Werte, aber auch über schwierige Themen wie Radikalisierung, Extremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit zu sprechen. Ziele können sein, ihnen entsprechendes Wissen zu vermitteln und die Fähigkeiten und Kompetenzen zu fördern, die sie gegenüber extremistischen oder menschenrechtsfeindlichen Angeboten stärken.

Lehrplanbezüge und Inhaltsfelder

Es gibt viele Bezüge in den Lehrplänen zur Demokratieförderung und auch zur Auseinandersetzung mit extremistischen Ideologien. Die Themen und Inhaltsfelder werden in den Bundesländern unterschiedlich benannt. Hier werden beispielhaft einige Anknüpfungspunkte aufgeführt.

Im Kapitel 5 „Unterricht und Projekte planen“ ab S. 29 werden zahlreiche geeignete Unterrichtsmaterialien sowie Handreichungen und Publikationen, die Hintergrundwissen und methodisch-didaktische Hinweise für Pädagoginnen und Pädagogen geben, vorgestellt.

POLITIK, GESELLSCHAFTSLEHRE, SOZIALKUNDE	ETHIK, RELIGION	DEUTSCH	KUNST	GESCHICHTE
Demokratie	Werte	Politische Sprache, Propaganda	Bildanalyse	Identifikation von Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart, z. B. Einflüsse aus islamischen Kulturräumen
Menschenrechte	Wissen und Glauben	Medienkompetenz	Propaganda, Manipulationstechniken	Umgang mit Fremden und Andersdenkenden früher und heute
Totalitarismus, Ideologie, Extremismus	Verschiedene Religionen und Formen religiöser Gemeinschaft	Textanalyse, Filmanalyse	„Bilderverbot“ im Islam	Geschichte des Nahostkonflikts
Konflikt und Frieden	Religionen und Weltanschauungen im Dialog	Lektüre		Geschichte der Weltreligionen
Internationale Beziehungen, aktuelle weltpolitische Problemfelder, z. B. Nahostkonflikts	Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Argumentationstraining		
Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit	Religiöser Fundamentalismus			
Pluralismus, gesellschaftliche Vielfalt	Gerechtigkeit und Menschenwürde			
Diskriminierung	Geschichte der Weltreligionen, ihrer Verflechtungen und Konflikte			
Integration und Chancengerechtigkeit				
Zivilcourage				
Menschenbilder und Weltauffassungen				
Mensch als Rechtssubjekt: Werte, Normen und Gesetze				

3.4 Wie können „heiße Themen“ im Unterricht behandelt werden?

Die globalen Krisen und Kriege sind im Klassenzimmer angekommen, und mit ihnen jene Konfliktthemen oder „heißen Themen“, die die Jugendlichen oft selbst entzweien und Spannungen in die Schule tragen: Israel und Hamas, Nahostkonflikt, Syrienkrieg, „Islamischer Staat“, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit, Asyl und Geflüchtete, Pegida.

„Was ‚heiße Themen‘ so explosiv macht, ist neben der zunehmend unfriedlichen Weltlage vor allem, dass in der multikulturellen und multireligiösen Schulklasse Sichtweisen aufeinanderprallen, die durch nationale, ethnische oder eben religiöse Selbstdefinitionen eine elementare Wucht entfalten.“ Kurt Edler[11]

Diese Themen wühlen die Schülerinnen und Schüler auf, daher sollten sie auch im Unterricht thematisiert werden.

Wie sie behandelt werden können, hängt von den jeweiligen Bedingungen ab. Ein universell anwendbares Rezept gibt es nicht. Klar ist jedoch, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um die Herausforderung zu bewältigen.

Klare Diskussionsregeln und Hintergrundwissen als Voraussetzung

Grundbedingungen sind eine gute pädagogische Beziehung und eine demokratische und offene Diskussionskultur, wie sie zuvor beschrieben wurden, aber auch klare Regeln für eine „zivilisierte Debatte“ mit Sanktionsmöglichkeiten.

Eine weitere Voraussetzung ist, dass die Lehrkraft politisch gut informiert sein und kontroverse Positionen und Hintergründe zum Gegenstand kennen sollte, um gegebenenfalls reagieren zu können.

„Die Angst vor ‚heißen Themen‘ kann auf pädagogischer Seite ein Vermeidungsverhalten und eine Vogel-Strauß-Haltung auslösen. Wie Lehrkräfte sich auf radikal-religiöse oder ideologisierte Weltdeutungen einlassen, hängt von den Bedingungen ab, die sie in der Lerngruppe vorfinden, und von der Beziehung. Welcher Lerngegenstand der richtige ist und welches das passende methodisch-didaktische Arrangement, lässt sich ohne eine Klarheit über diese Bedingungen nicht festlegen.“ Kurt Edler[12]

WEITERE INFOS

Kurt Edler:
Diskutieren mit radikalisierten Schülerinnen und Schülern
www.bpb.de/218865

Lisa Rosa:
Unterricht über Holocaust und Nahostkonflikt: Problematische Schüler oder problematische Schule?
Online unter: http://kurz.bpb.de/j9d, *S. 47–50*

Ursula Adrienne Krieger:
Ein „mehr oder minder informierter Verdacht“: Antisemitische Einstellungen unter Jugendlichen aus muslimisch geprägten Sozialisationskontexten,
in: Landesinstitut für Schulentwicklung, lpb und Kultusministerium Baden-Württemberg: Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Was kann schulische Prävention leisten?, Teilband 1, S. 47–52
http://kurz.bpb.de/j9b

INFOS ÜBER „HEISSE THEMEN“

Informationen zur politischen Bildung
Israel
Heft 278/2018
www.bpb.de/269967

Informationen zur politischen Bildung
Naher Osten
Heft 331/2016
www.bpb.de/238893

Online-Dossier
Antisemitismus
www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/

Online-Dossier
Islamismus
www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/

Themenseite
Flucht und Asyl
www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/

11 Kurt Edler: www.bpb.de/218865
12 Kurt Edler: www.bpb.de/218865

3.5 Wie können ideologisch gefärbte Äußerungen im Unterricht aufgegriffen werden?

Kommt es im Unterricht zu ideologisch gefärbten, problematischen Äußerungen, sollten diese nicht unkommentiert bleiben. Lehrkräfte können zum Beispiel darauf reagieren, indem sie entsprechende Themen im Unterricht behandeln.

Im Zusammenhang mit der salafistischen Ideologie gibt es typische Argumentationsmuster:

> „Ideologischer Kern ist dabei die Inanspruchnahme einer Höherwertigkeit bei gleichzeitiger Bereitschaft, ‚Ungläubigen' bzw. Andersgläubigen ihr Daseinsrecht abzusprechen. Im Extremfall wird die Verfolgung und Ermordung von Angehörigen anderer Religionen gerechtfertigt oder zumindest nicht abgelehnt. Davon sind dann sogar Strömungen im Islam selbst betroffen." Kurt Edler[13]

Kurt Edler hat wichtige Argumentationsmuster und didaktische Lösungsperspektiven gegenübergestellt. Diese Perspektiven können als Ausgangspunkt dienen, eine Unterrichtseinheit auszuarbeiten oder sie im schulinternen Curriculum zu berücksichtigen. Dabei geht es um die Steigerung der Analyse- und Urteilsfähigkeit, um die Bereitschaft zum Perspektivwechsel und um die Fähigkeit zur Ambiguitätstoleranz.[14]

In Kapitel 5 „Unterricht und Projekte planen" ab S. 29 werden Materialien für die Praxis sowie Leitfäden und Publikationen mit Hintergrundwissen für Pädagoginnen und Pädagogen vorgestellt.

WEITERE INFOS

Kurt Edler:
Diskutieren mit radikalisierten Schülerinnen und Schülern
www.bpb.de/218865

ufuq.de:
„The Kids Are Alright" – Vorschläge für den pädagogischen Umgang mit Positionen und Verhaltensweisen von Jugendlichen im Kontext von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus
Kartenset mit 44 Karten (A5) und einer Einführungsbroschüre, Berlin 2018
http://kurz.bpb.de/j8y

TYPISCHE ARGUMENTATIONSMUSTER	DIDAKTISCHE LÖSUNGSPERSPEKTIVEN
Ideologische Fixpunkte, auf die sich radikalisierte Personen beziehen	Unterrichtsthemen, die andere Perspektiven erschließen können
Religiöse Deutung politischen Geschehens	Multifaktorielle Aufbereitung politischen Geschehens
Monokausale Geschichtsdeutung	Ursachenvielfalt am historischen Beispiel
„Der Westen" contra „die Muslime"	Vielfalt muslimischer Gesellschaften
„Aufstand der Muslime"	Hoffnungen des Arabischen Frühlings
Dschihadismus als persönliche Karriere	Studium dschihadistischer Biografien
Welt-Kalifat	Konzepte von Weltherrschaft im 20. Jahrhundert
Tyrannei der Lebensform / Vorschriften	Vielfalt muslimischer Glaubenspraxis
Verdammung der Laizität	Religion und Frieden: europäische Aufklärung
Recht nur von Gott / radikales Verständnis des Begriffs „Scharia"	Naturrechtslehre / Rule of Law
Radikales Islamverständnis	Theologische Gegenmeinungen
Abwertung anderer Religionen	Geschichte der abrahamitischen Religionen
Abwertung anderer Weltanschauungen	Begründung der negativen Religionsfreiheit

13 Kurt Edler: www.bpb.de/218865
14 Kurt Edler: www.bpb.de/218865

Wie kann Schule sicher reagieren bei besorgniserregenden Anlässen?

Anzeichen erkennen, Fälle systematisch klären

04

In der Schule kommt es immer wieder zu auffälligem oder provokantem Verhalten einzelner Jugendlicher oder ganzer Gruppen. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Diskussion über Islamismus und Salafismus und religiös begründeten Extremismus entstehen schnell Unsicherheiten oder Ängste bei Lehrkräften und Mitschülerinnen und Mitschülern, wenn das Thema Religion ins Spiel kommt.

Beispiele sind: Äußerungen im Unterricht, die die Demokratie oder „den Westen" kritisieren; Mitschülerinnen werden bedrängt, religiöse Kleidung anzulegen; Jugendliche werten Andersgläubige ab oder versuchen ihre Mitschüler zum „wahren Glauben" zu bekehren. Solches Verhalten kann Besorgnis auslösen: Radikalisiert sich der Mitschüler oder die Mitschülerin? Geht von dem oder der Jugendlichen Gefahr aus?

Der erste Schritt und Voraussetzung für angemessenes Handeln ist eine kompetente Falleinschätzung. Dabei hilft ein Präventionskonzept mit einem geordneten Verfahren, auf das die Schule sich verständigt (▸ siehe auch S. 26 „Geordnetes Verfahren / Präventionskonzept").

Das Kapitel gibt einen Überblick über mögliche Schritte zur Falleinschätzung sowie Handlungsoptionen. In den meisten Fällen handelt es sich um pädagogische Herausforderungen, die im Rahmen des Unterrichts oder in Gesprächen mit den Jugendlichen und gegebenenfalls ihren Eltern bearbeitet werden können. In Zweifelsfällen helfen externe Fachleute, zum Beispiel von spezialisierten Beratungsstellen, weiter.

4.1 Vorfallstypen

Besorgniserregende Vorfälle müssen zunächst ruhig und nüchtern betrachtet werden, um dann angemessen reagieren zu können. Dabei kann man aus Sicht der Schule grob von drei unterschiedlichen Vorfallstypen sprechen:

- Pädagogische / fachliche Herausforderung,
- Störung des Schulfriedens / Eingriffe in die Rechte anderer,
- Straftat.

Beispiele:

Äußert sich jemand demokratiefeindlich oder abwertend gegenüber andersgläubigen Menschen, handelt es sich zunächst um eine **pädagogische bzw. fachliche Herausforderung**, auf die man mit pädagogischen Maßnahmen (siehe z. B. didaktische Lösungsperspektiven, S. 20) professionell reagieren kann.

Werden andere Schülerinnen oder Schüler bedrängt und unter Druck gesetzt, sich zum Beispiel religiös zu kleiden oder bestimmte religiöse Regeln einzuhalten, handelt es sich um einen **Eingriff in die Rechte anderer** und möglicherweise um eine **Störung des Schulfriedens**, auf die mit entsprechenden Maßnahmen reagiert werden sollte.

Bei der Verbreitung von Propagandavideos des sogenannten Islamischen Staates oder anderer verbotener Gruppierungen handelt es sich um eine **Straftat**, die den Strafverfolgungsbehörden gemeldet werden muss.[15]

Dabei können die Grenzen zwischen den Vorfallstypen fließend sein und entsprechend sollten stets verschiedene Maßnahmen einander ergänzen. Beispielsweise sollte bei abfälligen Äußerungen gegenüber Andersgläubigen geprüft werden, wo der Unmut herrührt und ob möglicherweise mehr dahintersteckt. Bei einer vermuteten Straftat sind Gespräche und die pädagogische Begleitung sehr wichtig.

15 Vgl. Kurt Edler: http://kurz.bpb.de/j93

4.2 Die Verantwortung der Schule

In jedem Fall ist die Schule in der Verantwortung, bei jeglichen Vorfällen sicher zu reagieren.

„Die Schule muss in der Konfrontation mit derlei Vorfällen Urteilssicherheit aufbringen. Ihr Handeln muss justiziabel sein. Es muss also den Maßgaben des jeweiligen Landesschulgesetzes und der darüberstehenden Landesverfassung genügen. Die Schule darf strafrechtlich relevante Erkenntnisse nicht zurückhalten. Im Mittelpunkt steht jedoch immer die pädagogische Sorge um die Entwicklung der jungen Menschen. Im Ernstfall geht es um Gefahrenabwehr – wenn z. B. der Verdacht besteht, ein Schüler bereite sich auf die Ausreise in den sog. ‚Dschihad' vor – aber auch um den Schutz von Mitschülern vor religiösem Mobbing, ideologischer Überwältigung oder gar dschihadistischer Rekrutierung."

Kurt Edler[16]

Ein Präventionskonzept hilft dabei, professionelles Handeln sicherzustellen.

„Unprofessionell handelnde Systeme erkennt man daran, dass sie zwischen den Extremen ‚überharte Reaktion' und ‚Verharmlosung und Ignoranz' schwanken."

Kurt Edler[17]

WEITERE INFOS

Kurt Edler:
Umgang mit Radikalisierungstendenzen in Schulen – Rechtliche und pädagogische Hinweise für die Praxis
http://kurz.bpb.de/j93

Michael Kiefer:
Prävention gegen neosalafistische Radikalisierung in Schule und Jugendhilfe
www.bpb.de/212435

4.3 Schritt für Schritt: Vorfälle klären

Wie kann ich eine Radikalisierung erkennen?

Fachleute betonen, dass „Checklisten" allein keine Beurteilung eines Falls erlauben, sondern dass jeder Fall sorgfältig und individuell betrachtet werden muss. Dennoch gibt es einige Verhaltensweisen und Äußerlichkeiten, die auf eine Hinwendung zu salafistischen Gruppen hindeuten können. Keines dieser Anzeichen allein bedeutet jedoch zwangsläufig, dass sich eine Person radikalisiert. Vielmehr muss die individuelle Lebenssituation in Betracht gezogen werden. Zudem verweisen Fachleute darauf, dass Jugendliche immer neue Rollen erproben und Provokation eine alterstypische Erscheinung sein kann.

Besondere Aufmerksamkeit kann geboten sein, wenn Jugendliche deutlich mit ihrer gewohnten Lebensweise brechen, sich auffällig verändern und dafür religiöse Gründe anführen. Anzeichen könnten sein, dass der oder die Betroffene sich aus bisherigen Beziehungen zu Freunden und Familie zurückzieht oder von ihnen ebenfalls die Hinwendung zur Religion verlangt, bisherigen Hobbys nicht mehr nachgeht, neben der eigenen Überzeugung keine anderen Meinungen duldet oder häufig salafistische Predigten oder Online-Medien aus der Szene konsumiert.

Jedoch müssen auffällige Veränderungen nicht unbedingt Ausdruck einer problematischen Entwicklung sein. Daher ist es notwendig, auch Meinungsäußerungen und Argumentationsmuster sowie das Verhalten gegenüber anderen zu beachten.

Bei der Einschätzung von Fällen helfen die verschiedenen in den Bundesländern tätigen Beratungsstellen. Regionale Ansprechpartner finden sich in der Datenbank des Infodienstes Radikalisierungsprävention (www.bpb.de/208847). Bundesweit leistet die Beratungsstelle Radikalisierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge Erstberatung und vermittelt gegebenenfalls eine längerfristige Beratung vor Ort. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer 0911/943 43 43.

Auszug aus einem Interview mit Kurt Edler, langjähriger Leiter des Referats Gesellschaft am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung:

„Wie können Lehrkräfte eine mögliche Radikalisierung bei ihren Schülerinnen und Schülern erkennen?

16 Kurt Edler: http://kurz.bpb.de/j93
17 Kurt Edler: http://kurz.bpb.de/j93

Mögliche Anzeichen für eine salafistische Radikalisierung

WICHTIG!
All diese Merkmale können Hinweise auf Ideologisierungen oder Radikalisierungen sein, sie müssen es aber nicht. Maßgeblich ist immer der Einzelfall mit seinen spezifischen Umständen. Im Zweifelsfall nutzen Sie die Angebote der Beratungsstellen, siehe S. 66.

- Andere wegen ihres Lebenswandels oder ihres anderen Religionsverständnisses bedrängen – z. B. Mädchen bedrängen, ein Kopftuch zu tragen oder sie abzuwerten, wenn sie dies nicht tun
- Auf strikte Trennung der Geschlechter bestehen
- Teilnahme an Missionierungsaktionen („dawa“)
- Vertreten sehr strenger religiöser Positionen – besonders auch anderen Musliminnen und Muslimen gegenüber; Ablehnung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien; stattdessen z. B. Berufung auf „Wort und Gesetz Gottes“ bzw. radikales Verständnis des Begriffs „Scharia“, Alleingültigkeitsanspruch
- Typische Argumentationsmuster der salafistischen Szene verwenden („Krieg des Westens gegen den Islam und die Muslime“, politisches Geschehen oder historische Ereignisse religiös und/oder monokausal deuten)
- Abwenden vom Elternhaus und anderen Bindungen (Sportverein, alter Freundeskreis), sie als „Ungläubige“ (kuffar) bezeichnen
- Bruch und Abwendung von bisherigem Lebensstil
- Verkehren mit Menschen aus salafistischen Kreisen/in salafistischen Moscheegemeinden
- Verfolgen salafistischer Seiten im Internet
- Äußerliche Veränderungen – z. B. Tragen von Bart, Kaftan, gekürzte Hosen, Camouflage oder (bei Frauen) strenge Verschleierung

Kurt Edler: Bei einem jungen Menschen erkennt man eine Radikalisierung zum Beispiel daran, dass er ernst und eifrig wird, sich häufig aufregt und leicht angegriffen fühlt, wenn es um bestimmte Positionen geht. Religiöse Radikalisierung geht oft damit einher, dass der junge Mensch anfängt, ständig über seine Religion zu sprechen oder sie auch in Symbolik und Kleidung, Gestik, Verhaltensweisen und Riten offen vor anderen praktiziert, also zum Beispiel öffentlich betet. Ein religiös radikaler Schüler verteidigt sich häufig und fühlt sich angegriffen, wenn jemand anders gläubig ist oder eine andere Weltanschauung hat. Das zeigt sich in den schulischen Aktivitäten und im schulischen Alltag in vielfältigen Formen.“ [18]

Was kann ich tun, wenn ich das Gefühl habe, dass sich eine Schülerin oder ein Schüler radikalisiert?

Bei auffälligen Verhaltensweisen sollte stets eine professionelle pädagogische Herangehensweise gewahrt werden, auch bei einer vermuteten Radikalisierung. Ein erster Schritt kann sein, das Verhalten in angemessener Form direkt anzusprechen. Bei provokanten und problematischen Äußerungen kann es ratsam sein, von religiösen Aspekten zu abstrahieren und die Situation aus pädagogischer Sicht zu betrachten. Dazu gehört, auch auf mögliche Motive der Jugendlichen für das Verhalten zu achten.

Grundsätzlich gilt im Umgang mit religiös motiviertem Verhalten, dass sich pädagogische Fachkräfte in der Schule

18 Kurt Edler: www.bpb.de/211582

und Jugendarbeit darüber bewusst sein sollten, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft unterschiedliche Lebensweisen mit sich bringt. Wenn zum Beispiel Jugendliche lediglich das Fasten einhalten möchten oder sich offen zu ihrem Glauben bekennen, ist dies allein ein legitimer Ausdruck gelebter Religiosität. (▸ Siehe auch S. 22 „Wie kann man eine Radikalisierung erkennen?“)

Mögliche Sorgen der Schülerinnen und Schüler sollten in jedem Fall ernst genommen werden. Echtes Interesse an dem, was die Jugendlichen beschäftigt und eine wohlwollende Neugierde können eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Beziehungsarbeit sein.

Gegebenenfalls kann die Schulleitung im Rahmen der jeweils geltenden Verfahrensregeln weitere Unterstützung hinzuziehen. Im Fall einer vermuteten Radikalisierung sollten sich Schulen um eine fachkundige Einschätzung der Situation bemühen. Bei der Einschätzung von möglichen Radikalisierungsfällen können die verschiedenen in den Bundesländern tätigen Beratungsstellen helfen.

In einigen Fällen kann es ratsam sein, die Sicherheitsbehörden zu informieren. Auch hierzu können die Beratungsstellen Schulen und Jugendeinrichtungen vorab beraten.

Fachleute betonen, dass es keine „Checklisten“ für die Erkennung einer Radikalisierung gibt, sondern dass jeder Fall sorgfältig und individuell betrachtet werden muss.

Zudem raten sie, die Beziehung zu den Betroffenen möglichst nicht abzubrechen. Denn ein Zugang auf persönlicher Ebene und eine Vertrauensbasis können der Schlüssel dafür sein, dass sich Betroffene aus der extremistischen Szene lösen. Extremistische Gruppen dagegen versuchen oft darauf hinzuwirken, dass ihre Mitglieder die bestehenden Beziehungen abbrechen.

WEITERE INFOS

Interview mit Kurt Edler:
„Schulen sollen nicht alles alleine machen“
www.bpb.de/211582

Interview mit Berna Kurnaz vom Beratungnetzwerk kitab über Anzeichen für eine Radikalisierung:
„Das Gesamtbild zählt!“
www.bpb.de/212160

Michael Kiefer:
Prävention gegen neosalafistische Radikalisierung in Schule und Jugendhilfe
www.bpb.de/212435

Götz Nordbruch:
Präventionsarbeit: Alternativen zu salafistischen Angeboten aufzeigen
www.bpb.de/211580

In Verdachtsfällen

In Verdachtsfällen oder im Zweifel gilt stets: Nehmen Sie Kontakt zu Beratungsstellen auf! Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie in der Datenbank der Bundesweiten Übersicht der Anlaufstellen: www.bpb.de/208847

Dort finden sich auch Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die speziell zu möglichen pädagogischen Maßnahmen beraten und Unterstützung anbieten.

Zentrale telefonische Erstberatung:

Beratungsstelle Radikalisierung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge

Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon: +49 911 943 43 43

www.bamf.de/DE/DasBAMF/Beratung/beratung-node.html

(Wann) muss ich die Polizei / Sicherheitsbehörden verständigen, wenn ich mit offenbar radikalisierten Personen zu tun habe?

Grundsätzlich gilt, dass Informationen über begangene oder bevorstehende Straftaten der Polizei gemeldet werden müssen. Beispiele sind die Vorbereitung von Gewalttaten oder die Unterstützung einer terroristischen Vereinigung. Die Polizei unterliegt dem Legalitätsprinzip. Dies bedeutet, dass jede dort gemeldete Information über eine Straftat per Gesetz strafrechtlich verfolgt werden muss. Das betrifft auch Straftaten, die nicht unmittelbar mit der Radikalisierung in Zusammenhang stehen, wie etwa Rauschgiftkonsum. Die Polizei hat dabei keinen Handlungsspielraum.

Anders ist dies beim Verfassungsschutz. Er ist nicht verpflichtet, jegliche Informationen zu möglichen Straftaten an die Strafverfolgungsbehörden weiterzugeben. Die Verfassungsschutzbehörden der Länder und des Bundes nehmen Informationen über extremistische Strukturen entgegen und bieten umgekehrt dazu Beratung an.

Jedoch steht nur eine Minderzahl der Fälle von Radikalisierung mit Straftaten in Zusammenhang.

Bei einer vermeintlichen oder tatsächlichen Radikalisierung ist es in den meisten Fällen daher ratsam, zunächst die Beratungsstellen in den Bundesländern oder auf Bundesebene anzusprechen. Diese helfen auch weiter, wenn die meldende Person unsicher ist, ob sie sich an eine Sicherheitsbehörde wenden sollte oder dies sogar tun muss.

Einige Kultusministerien der Bundesländer und andere Institutionen haben Leitfäden und Publikationen für Schulen im Umgang mit Islamismus und Salafismus herausgegeben, die in Kapitel 5.2 ab S. 49 ausführlicher vorgestellt werden.

BEISPIELE

Kooperationsverbund Rhein-Main der Staatlichen Schulämter in Frankfurt a. M., Hanau und Offenbach:
Handlungsleitfaden
http://kurz.bpb.de/jkz

Kultusministerium Niedersachsen:
Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule. Wie kann Schule präventiv handeln?
http://kurz.bpb.de/j82

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz:
Islamismus – Erkennen und Vorbeugen. Handreichung zum Umgang mit Radikalisierungsprozessen im Kontext Schule
http://kurz.bpb.de/j9c

4.4 Geordnetes Verfahren / Präventionskonzept

Um professionelles Handeln sicherzustellen, raten Fachleute Schulen, sich vorzubereiten – auch wenn sie bisher nicht betroffen sind. Ähnlich wie bei der Gewaltprävention zählen zu einem Präventionskonzept Präventionsmaßnahmen, Verfahrensregeln und Interventionsketten.

„Die schulische Radikalisierungsprävention sieht sich einem breiten Spektrum von Erscheinungsformen gegenüber. Sie reichen von der konfrontativen Religionsbekundung bis hin zur extremistischen Propaganda und Rekrutierung. Auf diese Herausforderung ist die pädagogische Praxis oft genauso wenig vorbereitet wie Schulleitungen und Schulaufsichten. (...)

Um in solchen Situationen zu bestehen, braucht die Schule ein passgenaues Handlungskonzept. Es muss sich auf eine Typisierung von Radikalisierungserscheinungen stützen und zumindest folgende Fragen klären:

- Wer muss bei Interventionsbedarf informiert werden?
- Welche Informationswege sind innerschulisch festzulegen?
- Wie ist der jeweilige Vorfall rechtlich / pädagogisch / psychologisch zu bewerten?
- Wie sind die mit ihm verbundenen Risiken und Folgen einzuschätzen?
- Welche vorgesetzten Stellen sind zu unterrichten?
- Besteht eine Anzeigepflicht gegenüber Polizei, Jugendämtern usw.?

Es gibt Fälle, bei denen Eile geboten ist, aber auch andere, bei denen es eher um eine langfristige Bearbeitung geht, auch, um daraus Präventionskompetenzen des Kollegiums und der Schulpartner zu gewinnen. Häufig sind Schulen ‚vergesslich'. Sie intervenieren einmal und gehen danach wieder zum Alltagsgeschäft über. Zu empfehlen ist daher, die Radikalisierungsprävention zu einer Säule der Schul- und Personalentwicklung zu machen und sie auch in das schulische Curriculum zu integrieren." Kurt Edler[19]

Ein Beispiel für ein solches Verfahren ist das Modellprojekt „Clearingverfahren und Case Management: Prävention von gewaltbereitem Neosalafismus und Rechtsextremismus". Im Clearingverfahren wird in Form eines Fallmanagements die Klärung eines bestimmten Falls durch eine Fachkraft, eine sogenannte Clearingbeauftragte, gesteuert. Ein Beitrag im Infodienst Radikalisierungsprävention stellt das Projekt vor:

Lisa Kiefer: Clearingverfahren: Wie kann Radikalisierungsprävention an Schulen gelingen? www.bpb.de/267797

Geordnetes Verfahren bei Verdacht auf Radikalisierung eines Schülers oder einer Schülerin

Schulen sollten – möglichst bevor es einen konkreten Anlass gibt – ein geordnetes Verfahren mit klaren Zuständigkeiten entwickeln, in dem festgeschrieben ist, was bei Verdachtsfällen auf Radikalisierung wann zu tun ist. Diese geordneten Verfahren können nach folgendem Schema aufgebaut sein:

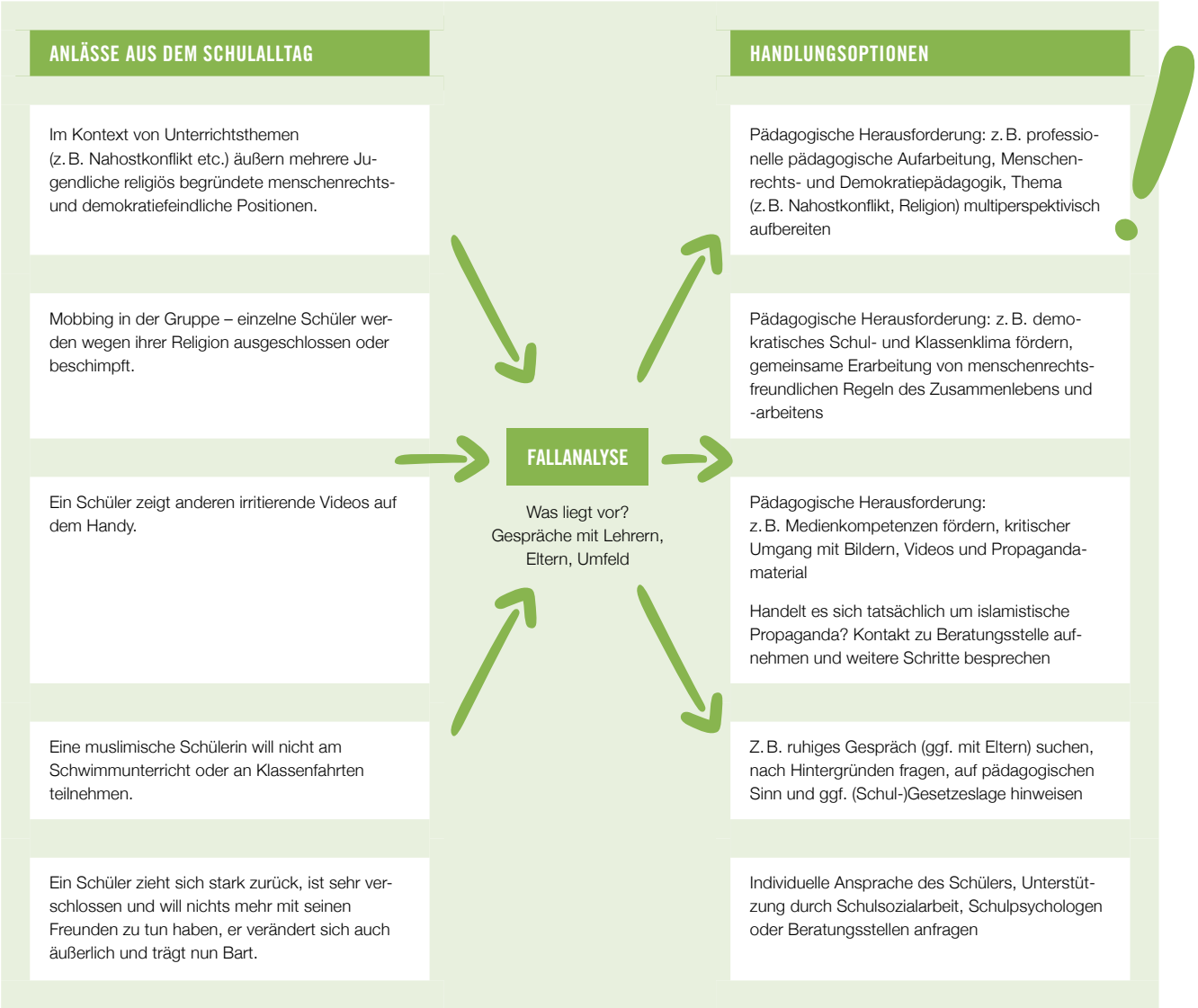
1. Vorfall nüchtern analysieren: Was liegt vor? Austausch innerhalb der Schule mit Kolleginnen und Kollegen, Schulsozialarbeit, Schulleitung
2. Falls es Verdachtsmomente für eine Radikalisierung gibt: Fachleute (Beratungsstellen) zu Rate ziehen, gemeinsame Falleinschätzung
3. Ggf. Fallkonferenz / mit Unterstützung der Fachleute Maßnahmenplan entwickeln
4. Ggf. Maßnahmen der Fachleute unterstützen (pädagogische Beziehung bzw. Zugang zu Betroffenen ist wichtig)

19 Kurt Edler: http://kurz.bpb.de/j93

4.5 Wenn …, dann …: Mögliche Anlässe und Handlungsoptionen

Unabhängig vom konkreten Anlass ist es unabdingbar, diesen professionell einzuschätzen, bevor man Maßnahmen in die Wege leitet. Handelt es sich um eine pädagogische Herausforderung, um Eingriffe in die Rechte anderer oder eine Störung des Schulfriedens oder gibt es tatsächlich Anhaltspunkte für eine Radikalisierung? Die Grafik veranschaulicht einige Beispiele und die Bandbreite möglicher Handlungsoptionen.

Hinweis: Maßgeblich ist immer der Einzelfall mit seinen spezifischen Umständen, daher kann es keine Patentrezepte geben. Im Zweifelsfall nutzen Sie die Angebote der Beratungsstellen, siehe S. 66.



WIE KANN MAN DARÜBER REDEN?

IST DAS EXTREM?

ISLAM ≠ ISLAMISMUS

GLÄUBIG ≠ RADIKAL

MUSLIMA ≠ SALAFISTIN

Unterricht und Projekte planen

Materialien und Methoden für die Praxis

05

In jüngster Zeit sind zahlreiche Publikationen für den Unterricht und die Schulpraxis entstanden, die sich mit islamistischer bzw. salafistischer Radikalisierung und mit Auswirkungen des Extremismus befassen. Hinzu kommen Materialien über Rassismus, Diskriminierung, den Islam, muslimische Jugendkulturen oder demokratisches Schulklima. Sie alle können praktisch umgesetzt einen Beitrag zur Prävention von Extremismus bieten. In diesem Kapitel werden im ersten Teil (5.1 ab S. 29) Materialien für die Praxis vorgestellt, die für den Unterricht aufbereitet sind, im zweiten Teil (5.2 ab S. 49) dann Leitfäden, Handreichungen und Hintergrundinformationen für Lehrkräfte und Schulleitungen. Der dritte Teil (5.3 ab S. 64) stellt einige Angebote für Unterrichtsprojekte und Projekttage von außerschulischen Partnern vor.

5.1 Didaktisch aufbereitete Materialien für den Unterricht

Auf den folgenden Seiten werden einige Publikationen für die Unterrichtspraxis vorgestellt. Sie unterscheiden sich zum Teil sehr voneinander, in Inhaltsschwerpunkten, aber auch in der Form der Ausgestaltung, des Medieneinsatzes, des Grades der Ausarbeitung etc. Einige Publikationen bieten vollständig ausgearbeitete Unterrichtseinheiten mit druckfertigen Arbeitsblättern. Manche bieten Kurzfilme auf DVD oder Online-Videos, andere arbeiten mit Fotos oder Texten. Viele der Materialien eignen sich auch für die außerschulische Bildungsarbeit.

Neben aktuellen Unterrichtsmaterialien, die sich mit islamistischer bzw. salafistischer Radikalisierung und mit Auswirkungen des Extremismus befassen, werden auf den folgenden Seiten auch solche vorgestellt, die Themen wie die Religion Islam, vielfältige Lebensweisen von Muslimen in Deutschland, Rassismus, Diskriminierung, demokratisches Schulklima, Grund- und Menschenrechte behandeln. Sie können im Rahmen der universellen Präventionsarbeit eine wichtige Rolle spielen.

Die Tabelle „Schnellfinder“ auf S. 30–31 dient der Orientierung, damit Sie schnell und einfach das für Sie und Ihre Zwecke passende Material finden können. Eine ausführlichere Beschreibung der Publikationen folgt auf den anschließenden Seiten. Die Sortierung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge der Publikationstitel.

SCHNELLFINDER – Übersicht Materialien

SEITE	TITEL	HERAUSGEBER	INHALTE
32	**Alternativen aufzeigen! Modul „Comedy“: Mit Witzen die Welt verändern?**	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de	Diskriminierung und Ausgrenzung, Religion oder Radikalisierung, der „IS“, Möglichkeiten und Grenzen von Humor und Comedy, Handlungsoptionen
32	**Alternativen aufzeigen! Modul „Salafismus“: Schwestern und Brüder im Islam?**	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de	Salafismus, Hinwendungsmotive, Instrumentalisierung von Religiosität und politischen Konflikten
33	**Der islamistische Terror – Gefahr für die Demokratie**	Mediengruppe Oberfranken / OLZOG Verlag	Muslime in Deutschland, Islamismus, religiöser Fanatismus, islamistische Terrororganisationen weltweit und in Deutschland, der „IS“, Radikalisierungsprozesse, Isalamismus kontra freiheitl.-demokrat. Grundordnung
33	**Die interkulturelle und interreligiöse Arbeit von MAXIME Wedding** Ein Praxishandbuch	Violence Prevention Network	Interkulturelles Lernen, Identität, Familie, Gruppenzugehörigkeit, Sicht auf gesellschaftliche Themen
34	**digital-salam.de** – Unterrichtsmaterialien zu Online-Videos und Islam	Zentrum für islamische Theologie, Universität Münster	Muslimsein in Deutschland, Frau im Islam, Internet-Dschihadismus, Scharia, Islam und Comedy, Fragen zum Islam
34	**Entscheidung im Unterricht: Salafismus in der Demokratie**	Bundeszentrale für politische Bildung	Salafismus, Islam, Demokratie, Extremismus
35	**Islam ≠ Islamismus**	Wochenschau Verlag	Islam in Deutschland, Islam und Islamismus, Jugendliche im „IS“
35	**Jamal al-Khatib: Mein Weg. Das pädagogische Paket zum Online-Streetwork-Projekt**	turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention	„Islamischer Staat“, Dschihadismus, Online-Propaganda, Radikalisierung, Online-Jugendarbeit
36	**Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda.** Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmaterialien	Landesinstitut für Schulentwicklung, Landeszentrale für politische Bildung, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	Kreuzzüge, Menschenrechte im Islam, Kriegsverse im Koran, Antisemitismus als Verschwörungsglaube am Beispiel der „Protokolle der Weisen von Zion“
36	**Mitreden! Kompetent gegen Islamfeindlichkeit, Islamismus und dschihadistische Internetpropaganda**	Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, in Kooperation mit ufuq.de und HAW Hamburg	Islamfeindlichkeit, salafistische Propaganda, engagierte junge Muslime, Dschihad (militant vs. humanitär)
37	**Muslime in Deutschland. Lebenswelten und Jugendkulturen**	Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg	Muslime in Deutschland, Alltag, Jugendkulturen (Pop, Style), Vielfalt, Identitäten, Salafismus
37	**Religiöser Extremismus – der Salafismus als eine Form des Islamismus**	Raabe Verlag	Religiöser Extremismus, Salafismus, Islamischer Staat, freiheitlich-demokratische Grundordnung
38	**Salafismus in Deutschland**	Stark Verlag	Salafismus – eine Bedrohung für Deutschland?, Attraktivität für Jugendliche, Chancen und Grenzen von Prävention
38	**Salafismus in Deutschland.** Hintergrundwissen und jüngste Entwicklungen	Persen Verlag	Salafismus, Islamismus, politisch motivierte Kriminalität
39	**Salam-Online.** Unterrichtsmaterialien zu Online Hate Speech & Islam	Zentrum für islamische Theologie, Universität Münster	Salafismus, Hate Speech und Propaganda im Internet, Inklusion und Exklusion (Rassismus), Macht der Bilder
39	**Standhalten.** Rassismuskritische Unterrichtsmaterialien und Didaktik für viele Fächer	Marcin Michalski, Ramses Michael Oueslati	Rassismus, Diskriminierung, Mobbing
40	**Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland**	bpb	Muslimisches Leben in Deutschland: Menschen, Wissen, Vorstellungen: Alltag, Religion, Identität, Muslimfeindlichkeit, religiöser Extremismus, „die Anderen“ usw.
40	**Wie wollen wir leben?**	Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de	Religion und Alltag, Scharia und Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit und Rassismus, Propaganda im Internet, Empowerment, Demokratie und Salafismus, Dschihadismus
41	**Zwischentöne: Wie funktioniert politischer Salafismus?**	Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung	Salafismus, Ideologie und Propaganda

	FÄCHER				GRAD DER AUSARBEITUNG / MEDIENEINSATZ					JAHRGANGSSTUFEN	
	Politik / GK / Sozialkunde	Ethik / Religion (ev., kath., muslim.)	Deutsch	Geschichte	Hinter-grundinfos	Unterrichts-vorschläge	Arbeits-blätter	DVD	Online-Video	SEK I	SEK II
	●	●	●		●	●	●		●	●	●
	●	●	●		●	●	●		●	●	●
	●		●		●	●	●			●	●
	●	●	●		●	●				●	●
	●	●	●		●	●	●		●	●	●
	●	●	●		●	●	●	●		● bes. Haupt- und Berufsschule (16–23 Jahre)	
	●	●		●	●	●	●			●	●
	●	●	●		●	●	●		●	●	●
		●		●	●	●				●	●
	●	●			●	●	●	●		● (ab Jg. 8)	●
	●	●	●		●	●	●			●	●
	●	●			●	●	●			● (ab Jg. 9)	●
	●				●	●	●			● (ab Jg. 10)	●
	●				●	●	●			●	●
	●	●	●		●	●	●			●	●
	●	●	●		●	●	●	●		●	●
	●	●	●	●	●	●		●	●	● auch berufsbil-dende Schulen	●
	●	●	●		●	●	●	●		●	●
	●	●		●	●	●	●		●	● (ab Jg. 9)	●

Liste ausgewählter Materialien

— Alternativen aufzeigen! Modul „Comedy“: Mit Witzen die Welt verändern?

Comedy über Vorurteile, Diskriminierung und den „Islamischen Staat“

In vier kurzen Videos werden drei Comedians vorgestellt, die ernsten Themen mit Humor begegnen: Erfahrungen von Diskriminierung und Ausgrenzung, Religion oder Radikalisierung und dem sogenannten Islamischen Staat. Es geht um die Möglichkeiten und Grenzen von Humor und eigene Handlungsoptionen. Dazu gibt es vier Übungen in Form gestalteter Arbeitsmaterialien mit Fragestellungen, Methoden und Arbeitsblättern.

Herausgeber:
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de, 2016

Autoren/-innen:
Deniz Ünlü, Nalan Yağcı

Medium:
4 Videos (je 5–6 min., online und zum Download), Unterrichtsmaterialien als PDFs zum Download (je 7–9 S.), kostenlos verfügbar unter www.ufuq.de/modul-2/

Themen:
Diskriminierung und Ausgrenzung, Religion oder Radikalisierung, der „Islamische Staat“. Möglichkeiten und Grenzen von Humor und Comedy, eigene Handlungsoptionen

Zielgruppe:
Klasse 8 bis 13, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
4 unabhängige Module, je Modul circa 90 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch

Adressierte Kompetenzen:
(kritische) Medienkompetenz, Sozialkompetenzen, Fachkompetenzen, (politische) Urteilsfähigkeit, Analysekompetenzen

— Alternativen aufzeigen! Modul „Salafismus“: Schwestern und Brüder im Islam?

Persönliche, politische und religiöse Perspektiven auf Salafismus als jugendkulturellem Phänomen

In vier Kurzvideos und zugehörigen Unterrichtsmaterialien wird das Thema Salafismus aufgegriffen. Anhand konkreter Personen und Beispiele werden Motive für die Hinwendung zum Salafismus oder die Instrumentalisierung von Religiosität und politischen Konflikten durch salafistische Akteure thematisiert. Die Filme und Übungen zielen nicht darauf, mit Argumenten zu überzeugen, sondern sie bieten Gesprächsstoff und regen zum Nachdenken und Positionen-Entwickeln an. Die Materialien bieten vier durchgeplante Unterrichtseinheiten mit Zeitangaben, didaktischen und methodischen Kommentaren und Arbeitsblättern als PDFs zum Download.

Herausgeber:
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de, 2018

Autoren/-innen:
Deniz Ünlü, Mariam Puvogel

Medium:
4 Videos (je 7–9 min., online und zum Download), Unterrichtsmaterialien als PDFs zum Download (je 11–14 S.), kostenlos verfügbar unter www.ufuq.de/modul-3/

Themen:
Salafismus, Motive für die Hinwendung, Instrumentalisierung von Religiosität und politischen Konflikten

Zielgruppe:
Klasse 8 bis 13, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
4 unabhängige Module, je Modul zwischen 90 und 130 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch

Adressierte Kompetenzen:
(kritische) Medienkompetenz, Sozialkompetenzen, Fachkompetenzen, (politische) Urteilsfähigkeit, Analysekompetenzen

— Der islamistische Terror – Gefahr für die Demokratie

Die Unterrichtseinheit informiert über Islamismus und Terrorismus und deren Unvereinbarkeit mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Anhand verschiedener Materialien (z. B. Infotexte, Grafiken, Fotos und Karten) setzen die Schülerinnen und Schüler sich mit religiösem Fanatismus, Terrororganisationen und Radikalisierungsprozessen auseinander. Auch verschiedene Ansätze, wie den Zielen islamistischer Gruppierungen in Deutschland Einhalt geboten werden kann, werden diskutiert. Fertige Arbeitsblätter und Lösungsvorschläge sind enthalten.

Herausgeber:
Mediengruppe Oberfranken/
OLZOG Verlag, Landsberg 2015

Autor:
Wolfgang Sinz

Medium:
PDF (40 S.) zum kostenpflichtigen Download
für 12,50 Euro
http://kurz.bpb.de/jl0

Themen:
Muslime in Deutschland, Islamismus, religiöser Fanatismus, islamistische Terrororganisationen weltweit und in Deutschland, der „IS“, Radikalisierungsprozesse, Islamismus kontra freiheitlich-demokratische Grundordnung

Zielgruppe:
Klasse 9 bis 13 Realschule/Gymnasium

Zeitaufwand:
modular aufgebaut, circa 90 bis 270 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Deutsch

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Die interkulturelle und interreligiöse Arbeit von MAXIME Wedding

Ein Praxishandbuch (Bist du Türke oder Kurde? – Ich bin Berliner!)

Das Handbuch trägt Ergebnisse aus einem mehrjährigen Projekt im Berliner Stadtteil Wedding zusammen, dessen zentrale Fragstellungen waren: Wie lässt sich die Dialogfähigkeit zwischen Menschen mit unterschiedlichem kulturellem und religiösem Hintergrund befördern? Wie können wir die Desintegration und Radikalisierung gefährdeter Jugendlicher verhindern? Und wie lassen sich Vorurteile der Mehrheitsgesellschaft abbauen? Das Handbuch beinhaltet zahlreiche Übungen für die interreligiöse und interkulturelle Arbeit mit Jugendlichen in mehreren Modulen. Thematisch reichen sie von der Auseinandersetzung mit persönlicher Identität über Zugehörigkeiten zu Familie und Gruppen bis hin zu gesellschaftlichen Themen.

Herausgeber:
Violence Prevention Network,
Berlin 2013

Autor:
Bertram Reber

Medium:
Heft (24 S.), kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jkx

Themen:
interkulturelles Lernen, Identität, Familie, Gruppenzugehörigkeit, Sicht auf gesellschaftliche Themen

Zielgruppe:
circa ab Klasse 7, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
flexibel einsetzbare Übungen

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Digital-salam.de

Unterrichtsmaterialien zu Online-Videos und Islam

Das Portal versammelt Unterrichtsmaterialien, Konzepte und Videos, die einen vielfältigen Blick auf Islam in Deutschland werfen. Sie sollen einen Beitrag leisten, vereinfachten Weltbildern und Islamverständnissen, zum Beispiel durch islamistisch-ideologisierende Online-Ansprachen, entgegenzuwirken. Das Projekt vereint politisch-bildnerische, religions- und medienpädagogische Lernziele. Online-Videos bilden die Basis jedes Bausteins, dazu wurden Fragestellungen und Methoden zum Einsatz im Unterricht entwickelt. Die Bausteine können einzeln angewandt oder flexibel kombiniert werden.

Herausgeber:
Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster 2018

Autoren:
Bernd Ridwan Bauknecht, Marcel Klapp

Medium:
Online-Portal mit Videos und Unterrichtsmaterialien
https://digital-salam.de

Themen:
Muslimsein in Deutschland, Frau im Islam, Internet-Dschihadismus, Scharia, Islam und Comedy, Fragen zum Islam

Zielgruppen:
ab Klasse 7, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
flexibel einsetzbare Module und einzelne Videos

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

Adressierte Kompetenzen:
Medienkompetenz, Analysekompetenz, Argumentationsfähigkeiten, Fachwissen, (politische) Urteilsfähigkeit

— Entscheidung im Unterricht: Salafismus in der Demokratie

Kurzfilme und Begleitheft mit Hintergrundinformationen und Arbeitsblättern zum Heraustrennen: Anhand eines konkreten Beispiels (Problemfilm) wird die Frage erörtert, was man tun kann, wenn jemand im Freundeskreis sich salafistisch radikalisiert. In vier Unterrichtseinheiten vertiefen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aspekte des Themas (1. Radikal – was nun?, 2. Salafismus, Islam und Demokratie, 3. X-trem, 4. Salafismus, Ideologie oder Religion?).

Herausgeber:
Bundeszentrale für politische Bildung, 2013

Autoren/-innen:
Clara Walther, Bernd Ridwan Bauknecht

Medium:
Heft (27 S.) mit Einführung und Arbeitsblättern, DVD mit Kurzfilmen, bestellbar unter
www.bpb.de/164856

Themen:
Salafismus, Islam, Demokratie, Extremismus

Zielgruppen:
an Haupt- und Berufsschulen (16–23 Jahre), Lehrkräfte

Zeitaufwand:
4 Unterrichtseinheiten, je 45–90 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

Adressierte Kompetenzen:
Medienkompetenz, Analysekompetenz, Argumentationsfähigkeiten, Fachwissen, (politische) Urteilsfähigkeit

— Islam ≠ Islamismus

Das Themenheft der Reihe WOCHENSCHAU ist ähnlich aufgebaut wie ein Lehrbuch und auf den Unterricht zugeschnitten. Es differenziert klar zwischen dem Islam als Glaubensrichtung und dem Islamismus als Form des weltweiten Terrors. Es nimmt folgende Aspekte in den Fokus: Muslime in Deutschland, die Radikalisierung junger europäischer Muslime, die Terrorgruppe „IS“ und die nationale Terrorgefahr. Das Heft beinhaltet viele Fotos, Grafiken, Karikaturen, Quellen, ein Quiz und Arbeitsvorschläge für den Unterricht. Der herausnehmbare Mittelteil bietet didaktische und methodische Hinweise zur Arbeit mit dem Heft für Lehrkräfte.

Herausgeber:
Wochenschau Verlag, Frankfurt / M. 2016

Autorin:
Sabine Achour

Medium:
Heft (42 S.), bestellbar unter http://kurz.bpb.de/j8u, 17,10 Euro, im Klassensatz (ab 10 Expl.) 6,90 Euro

Themen:
Islam in Deutschland, Islam und Islamismus, Jugendliche im „IS“, Propaganda, Radikalisierung

Zielgruppe:
ab Klasse 7, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
17 Unterthemen mit Arbeitsvorschlägen für je circa 30 – 90 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

Adressierte Kompetenzen:
Medienkompetenz, Analysekompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Jamal al-Khatib: Mein Weg

Das pädagogische Paket zum Online-Streetwork-Projekt

Das pädagogische Paket basiert auf vier Kurzvideos, die die Geschichte eines jungen Mannes nachzeichnen, der sich nach seinem Rückzug aus der dschihadistischen Szene und seiner Distanzierung von der dschihadistischen Ideologie dafür einsetzen wollte, andere Jugendliche davor zu bewahren, die gleichen Fehler zu machen wie er. Ein Theorieteil bietet Hintergründe für die pädagogische Praxis in informellen oder Schul-Settings, der Praxisteil bietet Diskussionsfragen, Übungen und ausgefertigte Arbeitsblätter. Die Einheiten können modular eingesetzt werden, auch unabhängig voneinander.

Herausgeber:
turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention, Wien 2018

Medium:
PDF (55 S.), kostenlos zum Download unter http://kurz.bpb.de/h3a

Themen:
„Islamischer Staat“, Dschihadismus, Online-Propaganda, Radikalisierung, Online-Jugendarbeit

Zielgruppe:
ab 14 Jahre / Klasse 8

Zeitaufwand:
9 Einheiten für je 45–120 min.

Unterrichtsfächer:
Religion, Ethik, Politik, Gemeinschaftskunde, Deutsch

Adressierte Kompetenzen:
Medienkompetenz, Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda

Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmaterialien – Teilband 2.2

Vier fachspezifische exemplarische Unterrichtseinheiten mit detaillierten Unterrichtsplänen, Materialien und Aufgabenstellungen wurden für die Publikation erarbeitet. Sie zeigen, wie eine thematische Auseinandersetzung mit präventionsrelevanten Themen im Fachunterricht aussehen kann. Die Einheiten wurden für Unterricht in den Fächern Geschichte, Ethik und islamischen Religionsunterricht sunnitischer Prägung entwickelt. Themen: Kreuzzüge, Menschenrechte, Kriegsverse im Koran und Antisemitismus. Ergänzt werden sie durch eine Übersicht an Unterrichtsmaterialien zum Thema Islamismus und Salafismus.

Herausgeber:
Landesinstitut für Schulentwicklung, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart 2018

Medium:
Broschüre (106 S.), bestellbar und kostenlos zum Download unter http://kurz.bpb.de/hhn

Themen:
Kreuzzüge, Menschenrechte im Islam, Kriegsverse im Koran, Antisemitismus als Verschwörungsglaube am Beispiel der „Protokolle der Weisen von Zion“

Zielgruppe:
Klasse 7 bis 13

Zeitaufwand:
4 verschiedene Unterrichtseinheiten, je 90 min. bzw. 180 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Geschichte, Ethik, islamischer Religionsunterricht

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Mitreden! Kompetent gegen Islamfeindlichkeit, Islamismus und dschihadistische Internetpropaganda

Das Medienpaket enthält zwei Kurzfilme (je 20 min.), ein umfangreiches Begleitheft sowie Bonusinterviews. Ein Film behandelt die Sensibilisierung für radikale islamistische Propaganda im Internet und das Aufzeigen von Möglichkeiten des Engagements für Jugendliche – auch gegen Islamfeindlichkeit. Der zweite Film stellt die Auseinandersetzung mit Aufrufen zum Dschihad durch radikale Islamisten in den Mittelpunkt. Das Begleitheft bietet umfangreiche Hintergrundinformationen, Tipps für Pädagoginnen und Pädagogen sowie zahlreiche Anregungen für den Unterricht wie Fragestellungen und Aufgaben. Ziel des Angebots ist es, junge Menschen im Umgang mit dschihadistischen „Argumenten“ zu stärken sowie darin, Medienberichte kritisch zu konsumieren und zu hinterfragen.

Herausgeber:
Programm polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes in Kooperation mit ufuq.de und HAW Hamburg, 2015

Autor/-innen:
Deniz Ünlü, Götz Nordbruch, Jochen Müller

Medienpaket:
DVD mit 2 Filmen (je circa 20 min.) und Bonusmaterial (Interviews, PDFs der Materialien), Begleitheft (87 S.), kostenlos erhältlich bei Beratungsstellen der Polizei

Themen:
Islamfeindlichkeit, Diskriminierung, salafistische (Internet-)Propaganda, engagierte junge Muslime, Dschihad und Dschihadismus

Zielgruppe:
ab Klasse 8/ab 14 Jahren

Zeitaufwand:
keine Angabe, flexibel

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

Adressierte Kompetenzen:
Medienkompetenz, Analysekompetenz, Fachwissen zu o. g. Themen, (politische) Urteilsfähigkeit

— Muslime in Deutschland Lebenswelten und Jugendkulturen

Diese Ausgabe von „Politik und Unterricht“ bietet drei Bausteine mit vielfältigen Materialien und Unterrichtsvorschlägen für die Sekundarstufe I. Dabei stehen die vielfältigen Lebenswelten von Muslimen in Deutschland im Fokus. Themen aus Religion und Alltag, aus Jugendkulturen, aber auch Diskriminierungserfahrungen kommen zur Sprache. Ausführliche didaktische Hinweise werden durch Arbeitsblätter mit Grafiken, Fotos, Texten und Aufgaben ergänzt.

Herausgeber:
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg, Stuttgart 2012

Medium:
Heft (72 S.), kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/j8s

Themen:
Muslime in Deutschland, Alltag, Jugendkulturen (Pop, Style), Vielfalt, Identitäten, Salafismus

Zielgruppe:
ab Klasse 7/8

Zeitaufwand:
3 Bausteine, jeweils mind. 6 bis 8 mal 45 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, Musik

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Religiöser Extremismus – der Salafismus als eine Form des Islamismus

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich anhand von Infotexten, Quellen, Grafiken, Karikaturen und Fotos wesentliche Aspekte der Geschichte und der Strategien des Salafismus und setzen ihn in Beziehung zur Terrororganisation „Islamischer Staat“. Sie vergleichen die Ziele des Salafismus mit den Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, erkennen seine Verfassungswidrigkeit, beschreiben seine Vorgehensweise hinsichtlich der Werbung Jugendlicher und erläutern mögliche Präventionsansätze. Komplett durchgeplante Unterrichtseinheit für acht Schulstunden mit Arbeitsblättern und Lösungen.

Herausgeber:
Raabe Verlag (RAAbits), Stuttgart 2016

Autor:
Thomas Koch

Medium:
PDF (30 S.) zum kostenpflichtigen Download unter
http://kurz.bpb.de/j8r für 11,40 Euro

Themen:
Religiöser Extremismus, Salafismus, Islamischer Staat, freiheitlich-demokratische Grundordnung

Zielgruppe:
Klasse 9 bis 10, Realschule

Zeitaufwand:
8 Stunden

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Salafismus in Deutschland

In der Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler anhand von Texten, Bildern und anderen Quellen mittels vielfältiger Methoden ein umfassendes Bild von Salafismus, seiner Attraktivität für Jugendliche und Ansätzen der Prävention. Die Unterrichtseinheit für sechs Unterrichtsstunden ist detailliert geplant, die einzelnen Teile bauen aufeinander auf, es gibt Lösungsvorschläge und einen Klausurentwurf.

Herausgeber:
Stark Verlag, Halbergmoos, 2015

Autor:
Oliver Thiedig

Medium:
PDF (38 S.) zum kostenlosen Download unter http://kurz.bpb.de/jhg

Themen:
Salafismus – eine Bedrohung für Deutschland?, Attraktivität für Jugendliche, Chancen und Grenzen von Prävention

Zielgruppe:
ab Klasse 10

Zeitaufwand:
6 Unterrichtsstunden

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Salafismus in Deutschland
Hintergrundwissen und jüngste Entwicklungen

In drei Aufgabenstellungen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Merkmale des Islams und die Abgrenzung von Islamismus. Anhand eines Infotextes und von Grafiken setzen sie sich mit politisch motivierter Kriminalität sowie möglichen Motiven der Zugehörigkeit zum Salafismus auseinander. Unterschiedliche Methoden (Mind-Map, Bienenkorb-Diskussion, fiktiver Bericht an den Innenminister) kommen zum Einsatz, fertige Arbeitsblätter und Lösungen sind enthalten.

Herausgeber:
Persen Verlag, Hamburg 2015

Autor:
Frank Lauenburg

Medium:
PDF (12 S.) zum kostenpflichtigen Download für 4,40 Euro unter http://kurz.bpb.de/j8p

Themen:
Salafismus, Islamismus, politisch motivierte Kriminalität

Zielgruppe:
Klasse 8 bis 10

Zeitaufwand:
circa 90–120 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Salam-Online

Unterrichtsmaterialien zu Online Hate Speech und Islam

Die Handreichung bietet Hintergrundinformationen und drei Unterrichtseinheiten zu den Themen Ein- und Ausgrenzung, Salafismus, Hate Speech und Propaganda im Internet. Die Unterrichtsentwürfe beinhalten die Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Originalmaterial und Hintergründen, die Schülerinnen und Schüler sollen für den Umgang mit dem Phänomen Online-Hate-Speech sensibilisiert werden und lernen Strategien der Gegenrede kennen. Die Publikation wurde im Rahmen eines Projektseminars am Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster entwickelt.

Herausgeber:
Zentrum für Islamische Theologie, Universität Münster 2017

Autoren:
Marcel Klapp, Sindyan Qasem, Prof. Mouhanad Khorchide

Medium:
PDF (44 S.) zum kostenlosen Download unter http://kurz.bpb.de/j8o

Themen:
Salafismus, Hate Speech und Propaganda im Internet, Inklusion und Exklusion (Rassismus), Macht der Bilder

Zielgruppe:
ab Klasse 8, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
3 Unterrichtseinheiten, je 45–90 min.

Unterrichtsfächer:
Religion (muslimisch, christlich), Ethik, Politik, Gemeinschaftskunde, Deutsch, Kunst

Adressierte Kompetenzen:
kritische Medienkompetenz, Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Standhalten

Rassismuskritische Unterrichtsmaterialien und Didaktik für viele Fächer. Mit Kurzfilm.

Die Broschüre vereint umfangreiche pädagogische und didaktische Hinweise zum Thema rassismus- und diskriminierungskritische Schule, einen Kurzfilm auf DVD und Materialien für den Unterricht. Der Film thematisiert Mobbing und Rassismus in der Schule. In mehreren Bausteinen werden Filmsequenzen bearbeitet und Inhalte vertieft.

Herausgeber:
Marcin Michalski, Ramses Michael Oueslati, Hamburg 2016

Medium:
Broschüre (68 S.) mit DVD mit Kurzfilm und Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download unter http://kurz.bpb.de/jhf

Themen:
Rassismus, Diskriminierung, Mobbing

Zielgruppe:
ab Klasse 5, flexibel einsetzbar

Zeitaufwand:
flexibel einsetzbare Bausteine und Aufgaben

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland. *Das Buch zur Ausstellung*

Mit Comics und interaktiven Stationen, Fotoinstallationen, Videos und Animationsfilmen lädt die Wanderausstellung „Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland“ zum Nachdenken über Identitäten, Zuschreibungsprozesse und Vorurteile ein. Das grafisch aufwendig gestaltete Buch ermöglicht es, diese Themen ohne den Besuch der Ausstellung im Unterricht zu behandeln. Die Bilder, Videos und Texte werden mit didaktischen Hinweisen, Fragestellungen und Aufgaben verknüpft. Die beigefügte Materialmappe enthält drei Poster und eine DVD, die sämtliche Videoclips und Animationsfilme der Ausstellung sowie Kopiervorlagen für den Einsatz im Unterricht enthält. Die Publikation wirft Fragen auf und will zum Gespräch anregen.

Herausgeber:
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2015

Autorinnen:
Anja Besand, Petra Grüne, Petra Lutz (Hg.)

Medium:
Buch (234 S.) und Materialmappe im Schuber (3 Poster, DVD mit Videoclips, Animationsfilmen, Comics sowie zahlreichen Kopiervorlagen für den Unterricht), bestellbar für 7,00 Euro unter www.bpb.de/162009

Internetseite der Ausstellung:
www.wasglaubstdudenn.de

Themen:
muslimisches Leben in Deutschland: Menschen, Wissen, Vorstellungen: Alltag, Religion, Identität, Muslimfeindlichkeit, religiöser Extremismus, „die Anderen“ usw.

Zielgruppe:
Klasse 6 bis 13, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
keine Angaben, offen gehalten

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik

Adressierte Kompetenzen:
Analysekompetenz, Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Argumentationsfähigkeiten, (politische) Urteilsfähigkeit und Fachwissen zu o. g. Themen

— Wie wollen wir leben?

Das Filmpaket besteht aus einer DVD mit sieben Kurzfilmen plus Bonusmaterial und einem Handbuch mit Übungen und Vorschlägen zum methodischen Vorgehen sowie Arbeitsblättern. Es gibt Hintergrundwissen und didaktische Anmerkungen für Pädagogen und Pädagoginnen. Aktuelle Themen rund um Islam, Salafismus, Diskriminierung und Demokratie werden in 31 Übungen in sieben Modulen behandelt. Ziel der Materialien ist es, Jugendliche lebensweltnah über Fragen von Religion und Identität ins offene Gespräch zu bringen, ihre Medienkompetenz zu stärken, sie für Feind- und Schwarz-Weiß-Bilder zu sensibilisieren.

Herausgeber:
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de, 2015

Autoren/-innen:
Deniz Ünlü, Götz Nordbruch, Jochen Müller, Nalan Yağci, Jenny Omar

Medium:
Broschüre (168 S.) mit DVD (6 Filme mit je 10–20 min. plus Bonusinterviews), bestellbar unter www.ufuq.de/lernmaterialien für 12,00 Euro

Themen:
Religion und Alltag, Scharia und Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit und Rassismus, Propaganda im Internet, Empowerment, Demokratie und Salafismus, Dschihadismus

Zielgruppe:
Klasse 8 bis 13, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
7 unabhängige Module, je Modul zwischen 2 und 6 Std.

Unterrichtsfächer:
Politik, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, Philosophie, Deutsch

Adressierte Kompetenzen:
Sozialkompetenzen, Fachkompetenzen, (politische) Urteilsfähigkeit, Analysekompetenzen, (kritische) Medienkompetenz

— Zwischentöne: Wie funktioniert politischer Salafismus?

Was heißt eigentlich Salafismus und wie funktionieren das Missionieren und die Propaganda des politischen Salafismus? Anhand von Original-Propagandavideos werden die Hintergründe und problematischen Folgen der Anziehungskraft auf Jugendliche behandelt. Bestehende Kenntnisse werden hinterfragt und vertieft, es wird ein kritischer Blick auf die Ideologie und Propaganda radikal-religiöser Strömungen geworfen. Das Modul besteht aus Hintergrundinformationen, ausführlichen didaktischen Hinweisen und einem detaillierten Ablaufplan sowie Materialien wie Bildern, Arbeitsblättern, Plakatvorlagen und (Online-)Videos.

Herausgeber:
Georg-Eckert-Institut – Leibnitz-Institut für internationale Schulbuchforschung, 2016

Autorinnen:
Riem Spielhaus, Nalan Yağcı

Medium:
Online-Modul oder Komplett-PDF (35 S.) zum kostenlosen Download unter http://kurz.bpb.de/j8n

Themen:
Salafismus, Ideologie und Propaganda

Zielgruppe:
ab Klasse 9, alle Schulformen, Lehrkräfte

Zeitaufwand:
4 x 45 min.

Unterrichtsfächer:
Politik, Ethik, Religion

Adressierte Kompetenzen:
politische und ethische Orientierungs-, Urteils- und Handlungskompetenz, Perspektivenübernahme, Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz, Wissen, Medienkompetenz, ethische Reflexionsfähigkeit, Mehrperspektivität, Analysekompetenz

— Zwischentöne

Materialien für Vielfalt im Klassenzimmer

Das Online-Portal www.zwischentoene.info bietet Anregungen, wie die konstruktive Auseinandersetzung mit Vielfalt in der Gesellschaft im Unterricht gelingen kann. Schülerinnen und Schüler werden zu einem konstruktiven Umgang mit gesellschaftlichen Unterschieden angeregt. In der Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Diversität werden die Handlungs- und Urteilskompetenzen von Jugendlichen gefördert. Dabei sollen Fragestellungen und Perspektiven aufgenommen werden, die in Schulbüchern oft zu kurz kommen. Die Module bestehen aus Hintergrundinformationen, Ablaufplänen und Materialien wie Videos, Fotos, Texten, Grafiken und Arbeitsblättern. Es gibt drei Themenbereiche: Religionen & Weltanschauungen: Woran glauben wir? (9 Unterrichtsmodule), Identitäten – Wer ist „wir“? (16 Unterrichtsmodule) und Deutsche Geschichte, globale Verflechtungen (4 Unterrichtsmodule).

Im Kontext von Salafismus und Radikalisierungsprävention können zum Beispiel folgende weitere Module von Interesse sein:

Facetten von Glaube und Zugehörigkeiten.
Wer ist hier eigentlich Muslim?
http://kurz.bpb.de/j8m

Im Islam ist das so – oder etwa nicht?
Das Kopftuch und die Vielfalt religiöser Traditionen
http://kurz.bpb.de/j8l

Was steckt hinter Muslimfeindlichkeit?
Mit Zivilcourage gegen muslimfeindliche Vorurteile und Ausgrenzung
http://kurz.bpb.de/j8k

Medien für den Unterricht

Unterrichtslektüre

Es gibt eine Reihe aktueller (Jugend-)Bücher zum Thema Radikalisierung und Dschihad, die sich als Unterrichtslektüre (z. B. im Fach Deutsch) eignen. Zum Teil sind begleitende Unterrichtsmaterialien erschienen. Einige Autoren stehen für Schullesungen zur Verfügung, die Kontaktaufnahme erfolgt meist über den Verlag. Hier werden einige Beispiele vorgestellt.

Christian Linker:

— Dschihad Calling

dtv 2016, 320 S., 8,95 Euro

Der 18-jährige Jakob greift ein, als ein Mädchen mit Gesichtsschleier von rechten Hooligans belästigt wird – und verliebt sich in die blauen Augen der Unbekannten. Auf einem Pressebild erkennt er sie später wieder: Samira ist Mitglied eines Salafisten-Vereins. Trotzdem versucht Jakob Kontakt aufzunehmen und gerät so an Samiras Bruder Adil, der mit den Gotteskriegern des „Islamischen Staates“ sympathisiert. Obwohl für Jakob zunächst undenkbar, fühlt er sich doch angezogen vom Gedankengut und der Lebensgemeinschaft der Salafisten. Dagegen stoßen ihn die Kälte und Konsumorientiertheit seiner eigenen Umgebung immer mehr ab. Jakob radikalisiert sich, bricht alle alten Kontakte ab und konvertiert. Aber will er wirklich mit Adil nach Syrien ziehen?

Eine Rezension des Buches finden Sie im Infodienst Radikalisierungsprävention: www.bpb.de/268426

Anna Kuschnarowa:

— Djihad Paradise

Beltz Verlag/Gulliver 2016, 416 S., 8,95 Euro

Julian Engelmann alias Abdel Jabbar Shahid ist kurz davor, sich selbst mit einem Sprengstoffgürtel in einem Berliner Einkaufszentrum in die Luft zu jagen. Da ruft eine bekannte Stimme seinen Namen. Er hält inne und erinnert sich – an seine große Liebe Romea, die Zeit vor dem Terrorcamp und warum sich Romea irgendwann von ihm abwandte … Im Roman geht es um eine Liebe und ein Leben, die am radikalen religiösen Wahn zerbrechen.

Dazu erhältlich: Handreichung für den Unterricht: Katja Bergmann: „Djihad Paradise“ im Unterricht: Lehrerhandreichung zum Jugendroman von Anna Kuschnarowa (Klassenstufe 9–11, mit Kopiervorlagen; Reihe Lesen – Verstehen – Lernen), Beltz Verlag 2016, 7,95 Euro.

Morton Rhue:

— Dschihad Online

Ravensburger Verlag 2017, 256 S., 7,99 Euro

Wie geraten Jugendliche unter den Einfluss radikaler Islamisten? Der 16-jährige Khalil kann nichts mit den hasserfüllten Online-Videos anfangen, die sein Bruder Amir ständig im Internet anschaut. Doch Amir will Khalil von „der Sache“ überzeugen. Ein Buch des Autors von „Die Welle“. Dazu sind Materialien zur Unterrichtspraxis erhältlich, hrsg. von Birgitta Reddig-Korn.

Video- und Audiobeiträge, Internetangebote

Hier wird eine Auswahl von Video- und Audiobeiträgen vorgestellt, die sich für den Einsatz im Unterricht eignen – als Einstieg, Gesprächsanlass oder Informationsquelle. Weitere Beiträge werden in der Rubrik „Multimedia-Materialien: Video- und Audio-Beiträge zu Salafismus und Radikalisierungsprävention“ des Infodienstes Radikalisierungsprävention präsentiert. Die Übersicht dort wird laufend aktualisiert.
www.bpb.de/234007

Erklärvideos (Auswahl):

YouTube-Informationsangebote der bpb:

— Begriffswelten Islam

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb kooperiert mit den YouTubern LeFloid, Hatice Schmidt und MrWissen2Go. Sie setzen sich in animierten Kurzfilmen mit Begriffen des Islams wie „Umma“, „Dschahiliyya“ oder „bid‘a“ auseinander und besuchen verschiedene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Veröffentlicht 2016. Verfügbar als Playlist auf dem YouTube-Kanal der bpb: http://kurz.bpb.de/j8j

Erklärfilm:

— Radikalisierung von Muslimen

Video, 19 Minuten,
Bundeszentrale für politische Bildung

Viele der Tatbeteiligten an den Anschlägen in Paris und Brüssel sind in Frankreich und Belgien aufgewachsen und haben sich dort radikalisiert. Auch in Deutschland radikalisieren sich junge Menschen. Für die Gesellschaft ist das eine enorme Herausforderung. Wer radikalisiert sich, und warum? Ist das vergleichbar mit anderen Extremismen? Und welche Rolle spielt dabei der Islam?

Veröffentlicht 2017. Verfügbar in der Mediathek der bpb: www.bpb.de/236880

Erklärfilm:

— Was ist Salafismus?

Video, 12 Minuten, Arte/Bundeszentrale für politische Bildung

In dieser Folge der Arte-Sendung „Mit offenen Karten“ wird erklärt, was es mit der fundamentalistischen Doktrin des Salafismus auf sich hat. Darüber hinaus wird die Entwicklung des Salafismus nach den Protesten in der arabischen Welt, bei denen in Nordafrika neue politische Freiräume entstanden sind, untersucht.

Veröffentlicht 2013. Verfügbar in der Mediathek der bpb: www.bpb.de/198345

Gesprächsanlässe:

— So gesehen – Talk am Sonntag

Gast: Dominic Schmitz

Video, 21 Minuten, Sat.1

Viele Jahre lebte er in einer Parallelwelt. Heute spricht er offen darüber: Dominic Schmitz ist ehemaliger Salafist. Wie er dazu kam? „Ich war 17 und total orientierungslos. Weil ich auf der Suche nach Spiritualität, nach Sinn war.“

Erstausstrahlung am 29.05.2016.
Verfügbar bei Sat.1 (mit Werbeeinblendungen):
http://kurz.bpb.de/j8i

Podcast-Serie:

— Bilals Weg in den Terror

Audio, 5 x 30 Minuten, NDR Kultur

Mit 14 Jahren konvertierte Florent aus Hamburg zum Islam und nannte sich fortan Bilal. Mit 17 Jahren zog er für den sogenannten Islamischen Staat nach Syrien in den Krieg, um dort nach nur zwei Monaten zu sterben. Für eine fünfteilige Radio- und Podcast-Serie hat der Journalist Philip Meinhold mit Menschen aus Bilals Umfeld gesprochen. Die Geschichte zeigt exemplarisch, wie es dazu kommt, dass deutsche Jugendliche in die salafistische Szene geraten und sogar in den Dschihad ziehen.

Erstausstrahlung am 28.01.2017.
Verfügbar auf bpb.de: www.bpb.de/260895

Dokumentationen und Reportagen:

— Wie bedrohlich ist der „Islamische Staat“?

Video, 58 Minuten, planet wissen, SWR

Enes verließ mit 16 Frankfurt, um für den „Islamischen Staat“ in den Krieg zu ziehen. Wie konnte es soweit kommen? Der Journalist Peter Gerhardt zeichnet die Spuren des Jungen nach.

Erstausstrahlung am 21.01.2015.
Verfügbar in der ARD Mediathek (bis 21.01.2020):
http://kurz.bpb.de/j8h

— Mädchen und junge Frauen und ihre Rolle im Dschihadismus

Audio, 29 Minuten, Radiofabrik – Frauenzimmer

Sehnsucht, Emanzipation, WhatsApp-Anwerbung: Viele Mädchen begeistern sich für radikal-religiöse Tendenzen. Die Verheißungen des „IS“ erreichten Mädchen und junge Frauen aus allen Gesellschaftsschichten mit unterschiedlicher Herkunft. Claudia Dantschke berichtet in diesem Beitrag unter anderem darüber, was den „Islamischen Staat“ für junge Frauen attraktiv machte, mit welchen Vorstellungen die jungen Frauen nach Syrien oder in den Irak gingen und wie die Rekrutierung erfolgte. Sie zeigt notwendige Ansätze und Handlungsstrategien auf, um der Radikalisierung junger Frauen entgegenzuwirken.

Erstausstrahlung am 29.06.2016.
Verfügbar im cultural broadcasting archive:
http://kurz.bpb.de/j9f

— Verlorene Söhne – IS-Terror in deutschen Familien

Video, 30 Minuten, 37 Grad, ZDF

Warum schließen sich junge Deutsche radikalen und mörderischen Religionsgemeinschaften an? 37 Grad erzählt die Geschichte von Dominic S., der zum Islam konvertierte und acht Jahre in der extremen Salafistenszene verbrachte. Das Team begleitet auch Joachim G., dessen Söhne Fabian und Manuel im Oktober 2014 an der syrischen „IS“-Front verschwanden.

Erstausstrahlung am 11.10.2016.
Verfügbar in der ZDF Mediathek (bis 27.09.2019):
http://kurz.bpb.de/j8g

Internetseite:

— Die Tränen der Dawa, Violence Prevention Network

www.traenen-der-dawa.de

Auf der Website wird die Geschichte der beiden Freunde Daniel und Toufik erzählt – mit Text, Fotos und Videos ansprechend und niedrigschwellig gestaltet. Beide Jugendlichen sind gläubige Muslime. Daniel nimmt zunehmend radikalere Ansichten an und wird von einer radikalen Gruppe immer stärker beeinflusst – bis er sogar nach Syrien zieht, um sich dem vermeintlichen Befreiungskrieg des sogenannten Islamischen Staates anzuschließen. Beide Freunde entfernen sich immer mehr voneinander. Daniel kehrt schließlich desillusioniert und psychisch schwer angeschlagen zurück und wird verhaftet. Ein Angebot des Violence Prevention Network e. V.

Materialien für die Grundschule

Die Themenbereiche Salafismus, Islamismus und menschenfeindliche Ideologien mögen auf den ersten Blick nicht in den Grundschulunterricht gehören. Doch bereits in der Grundschule, und sogar in der frühkindlichen Bildung in den Kitas, wird die Basis gelegt für ein Verständnis des friedlichen Miteinanders, der Wertschätzung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden und der Vielfalt der Menschen, ihrer Religionen, Lebensweisen, Werte und ihrer kulturellen Hintergründe. Diese sind grundlegend für die Ausprägung eines demokratischen und menschenfreundlichen Schulklimas und des gesellschaftlichen Miteinanders.

„Das Engagement gegen Diskriminierung kann nicht früh genug anfangen, die Fundamente für Gleichwertigkeitsdenken und demokratisches Miteinander werden bereits in der Grundschule gelegt."

Sanem Kleff,
Schule ohne Rassismus –
Schule mit Courage[20]

„Die Grundschule als Ort der Prävention von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist essentiell, weil die Präventionsarbeit sowie eine generelle Demokratiebildung so früh wie möglich ansetzen müssen: Nur dann können sie dazu beitragen, eventuelle Defizite aus der Primärsozialisation auszugleichen."

Göttinger Institut für
Demokratieforschung[21]

Hier werden beispielhaft einige Materialien für die Grundschule vorgestellt, die in diesem Sinne zur universellen Prävention jeglicher Form von Radikalisierung gerechnet werden können.

— Aktion Schulstunde: „Toleranz: ICH, DU, WIR" und „Woran glaubst du?"

Zu den ARD-Themenwochen „Toleranz" und „Glaube" hat der rbb verschiedene Kurzfilme und Unterrichtsmaterialien für Kinder erstellt. Das Unterrichtsmaterial ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut und muss nicht komplett genutzt werden. Im Mittelpunkt stehen das handlungsorientierte Lernen und die eigene Reflexion. Neben Rollenspielen, Bewegungsaufgaben und Basteleinheiten gibt es kurze Sachtexte und Porträts. Sie sollen lebensnahe Anregungen und Diskussionsstoff für die Schülerinnen und Schüler bieten.

Herausgeber:
ARD/rbb 2014/2017

Medium:
Videos und Unterrichtsmaterialien:
online und zum Download unter
Toleranz: http://kurz.bpb.de/jl1
Glaube: http://kurz.bpb.de/jl2

Themen:
Glaube, Religion, Toleranz, Vielfalt in der Gesellschaft

Zielgruppe:
3. bis 6. Klasse

Zeitaufwand:
flexibel

Unterrichtsfächer:
Sachunterricht, Religion, Ethik, Deutsch, Kunst etc.

20 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (2016): Lernziel Gleichwertigkeit, Grundstufe, S. 3.
21 Göttinger Institut für Demokratieforschung (2017): Du und Ich. Vom demokratischen Umgang mit Unterschieden und Konflikten, Göttingen, S. 6

— Compasito

Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern

Das umfangreiche Handbuch bietet vielfältige Materialien und Hintergründe zur Menschenrechtsbildung mit Kindern ab sechs Jahren. Nach einer Einführung in die Thematik Menschenrechte und die non-formale Methodik gibt es 40 Aktivitäten, die ausführlich beschrieben werden, mit Kopiervorlagen, Angaben zu Alter, Zeit etc. Es folgt ein thematischer Teil, in dem Aspekte wie Demokratie, Rassismus, Diskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit, interkultureller und interreligiöser Dialog und mögliche Herangehensweisen mit Kindern ausführlich dargestellt werden.

Herausgeber:
Deutsches Institut für Menschenrechte, Bundeszentrale für politische Bildung, Europarat, Direktorat für Jugend und Sport, 2009

Autoren/-innen:
Maria Emilia Brederode-Santos, Jo Claeys, Rania Fazah u. a.

Medium:
Buch (336 S.), bestellbar für 4,50 Euro unter www.bpb.de/37210 oder kostenlose Online-Version unter http://kurz.bpb.de/j8f

Themen:
Menschenrechte, Kinderrechte, Menschenrechtsbildung, Methoden, Aktivitäten, Demokratie, Grundrechte, Vielfalt, Diskriminierung, Gewalt, Familie, Geschlechtergerechtigkeit, Medien, Partizipation etc.

Zielgruppe:
pädagogische Fachkräfte, Trainer/-innen, Lehrkräfte, Betreuungspersonen. Aktivitäten für Kinder von 6 bis circa 13 Jahren

Zeitaufwand:
flexibel einsetzbare Materialen und Aufgaben, konkrete Beschreibungen mit Zeitplan, Materialaufwand etc.

Unterrichtsfächer:
Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik, Sport, Kunst

— Du und ich

Vom demokratischen Umgang mit Unterschieden und Konflikten

Das Göttinger Institut für Demokratieforschung hat in Kooperation mit dem Niedersächsischen Kultusministerium die Reihe „Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule“ entwickelt.

Das Heft „Du und Ich“ thematisiert die gesellschaftliche Vielfalt unserer Demokratie – insbesondere in Bezug auf Intoleranz. Vor dem Hintergrund fremdenfeindlicher Tendenzen finden sich hier Arbeitsblätter zu Aspekten wie Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Mehrheitsprinzip, Mobbing und Gleichheit vor dem Gesetz. In der Reihe sind weitere Hefte zum Thema Meinungspluralismus, Klassensprecher(innen)wahl und Partizipation verfügbar.

Herausgeber:
Göttinger Institut für Demokratieforschung, 2017

Medium:
PDF (48 S.), kostenlos zum Download verfügbar unter http://kurz.bpb.de/j8e

Themen:
gesellschaftliche Vielfalt, Demokratie, Mehrheitsprinzip, Mobbing, Gleichheit vor dem Gesetz etc.

Zielgruppe:
Lehrkräfte

Zeitaufwand:
flexibel, verschiedene Übungen unterschiedlichen Umfangs

Unterrichtsfächer:
Sachunterricht, Deutsch, Englisch, Religion, Ethik, Politik, fächerübergreifender Unterricht

— KiKA-Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben“

Toleranz, Herkunft und Integration:
In der Schule über Vielfalt sprechen

Der öffentlich-rechtliche Kinderkanal (KiKA) bietet zu seinem Themenschwerpunkt „Respekt für meine Rechte! – Gemeinsam leben“ Begleitmaterial an. Zu einzelnen Sendungen gibt es Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler sowie Hintergrundinformationen für Lehrkräfte (Inhalt: angesprochene Kinderrechte, Tipps zum Einsatz der Sendungen im Unterricht, Ideen zur Vertiefung im Unterricht). Die Sendungen stehen über die Mediatheken von ARD, ZDF und KiKA online zu Verfügung.

Herausgeber:
Kinderkanal KiKA von ARD und ZDF

Medium:
Videos und Begleitmaterial (Unterrichtsvorschläge, Arbeitsblätter) online und zum Download unter http://kurz.bpb.de/j8d

Zielgruppe:
Kinder der 3. bis 6. Klasse

Themen:
gesellschaftliche Vielfalt, Toleranz, Integration, Kinderrechte

Zeitaufwand:
flexibel, Arbeitsblätter häufig für je 30–45 min. konzipiert

Unterrichtsfächer:
Sachunterricht, Deutsch, Englisch, Religion, Ethik, Politik, fächerübergreifender Unterricht

— Lernziel Gleichwertigkeit

Grundstufe

Das Handbuch von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ für die Grundschule bietet eine Fülle von Informationen, zum Beispiel über die Themen Ideologien der Ungleichwertigkeit, Diskriminierung und Partizipation. Es werden Ansätze, Methoden und Praxisbeispiele, wie man die Themenfelder in der Grundschule bearbeiten kann, sowie zahlreiche weiterführende Materialien und Literaturhinweise vorgestellt.

Herausgeber:
Bundeskoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Berlin 2016

Autoren/-innen:
Daniel Bax, Gerasimos Bekas, Melike Çinar, Sanem Kleff u. a.

Medium:
Ringordner mit Loseblattsammlung (236 S.), 19,95 Euro, bestellbar unter http://kurz.bpb.de/jl3

Zielgruppe:
Lehrkräfte in der Grundschule

Themen:
Schule mit Courage, Ideologien der Ungleichwertigkeit (Rassismus, Islamismus, Rechtsextremismus, Muslimfeindlichkeit usw.), Diskriminierung, Kinderrechte, Partizipation, Methoden, Themenfelder (z. B. Kolonialismus, Migrationsgeschichte, Flucht und Asyl)

Zeitaufwand:
flexibel, vor allem Hintergrundwissen und methodische Ansätze

Unterrichtsfächer:
Deutsch, Sachunterricht, Religion/Ethik, Kunst, Musik, Sport

— Starke Kinder machen Schule

Lernmaterialien

Das Berliner Modellprojekt „Starke Kinder machen Schule“ verfolgte die Ziele, Kinder an Grundschulen in ihrem demokratischen Bewusstsein und ihren Handlungskompetenzen zu stärken, demokratische Beteiligungsstrukturen an Grundschulen zu verankern, Demokratie für Kinder erlebbar zu machen sowie einen Dialog über gemeinsame Werte anzuregen. Dabei wurden Lernmaterialien entwickelt und erprobt.
Die Materialien sind in vier Lernbausteine gegliedert, die sich an den Zielen „Ich- und Bezugsgruppenidentität stärken“, „Umgang mit Vielfalt“, „Kritisches Nachdenken fördern“ und „Handlungsfähigkeit ausbauen“ orientieren.

Herausgeber:
Fipp e.V., Berlin 2010

Autoren/-innen:
Jetti Hahn, Songül Bitiş, Dirk Wullenkord

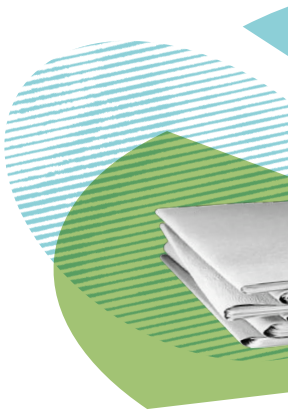
Medium:
Lernmaterialien als PDF (einzelne Bausteine, insges. 147 S.), kostenlos zum Download unter http://kurz.bpb.de/j8c

Themen:
Identität, Vielfalt, Inklusion, Kinderrechte, Handlungsfähigkeit

Zielgruppe:
ab Klasse 2/3

Zeitaufwand:
flexibel, Baukastenprinzip, manche Übungen für 10 min., andere für ganzen Projekttag

Unterrichtsfächer:
Sachunterricht, Religion, Ethik, Deutsch, fächerübergreifend



5.2 Publikationen für Pädagoginnen und Pädagogen: Hintergrundwissen, Didaktik / Methoden, Handreichungen / Fallmanagement

Die wichtige Rolle von Schule und Jugendarbeit in der Prävention von islamistischem Extremismus spiegelt sich auch in der Vielzahl von Publikationen, Handreichungen und Leitfäden für Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte wider, die veröffentlicht wird.

Der Umgang mit mutmaßlichen, religiös begründeten Radikalisierungen und mit problematischen Äußerungen im Unterricht und im Schulalltag ist Inhalt mehrerer Publikationen, die von Ministerien der Länder herausgegeben wurden. Verschiedenste Institutionen und Verlage haben Broschüren, Download-PDFs und Bücher publiziert, in denen Hintergrundwissen über Radikalisierungsprozesse vermittelt wird. In unsere Zusammenstellung haben wir zudem einige Publikationen aufgenommen, in denen Hintergrundwissen über die Religion Islam, über das Leben von Muslimen in Deutschland oder über Vielfalt und Diskriminierung im Fokus steht. Zum Teil sind diese mit methodisch-didaktischen Hinweisen verknüpft.

Die Tabelle „Schnellfinder“ auf S. 50–51 dient der Orientierung, damit Sie schnell und einfach die für Sie und Ihre Interessen passenden Publikationen finden können. Eine ausführlichere Beschreibung der einzelnen Titel folgt auf den anschließenden Seiten (in alphabetischer Sortierung nach Titeln).

SCHNELLFINDER – Übersicht Publikationen für Pädagoginnen und Pädagogen

SEITE	TITEL	HERAUSGEBER
52	**Extremistischer Salafismus als Jugendkultur. Sprache, Symbole und Style**	Ministerium des Innern NRW, Verfassungsschutz
52	**FAQs und Handlungsleitlinien zum Thema: Islam, Islamismus und Salafismus in Schulen**	Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein
53	**Handlungsleitfaden für Schulen**	Kooperationsverbund Rhein-Main der Staatlichen Schulämter in Frankfurt am Main, Hanau und Offenbach
53	**Integration fördern, Radikalisierung erkennen** Handreichung für Lehrkräfte in der schulischen und beruflichen Bildung	European Foundation for Democracy, Counter Extremism Project
54	**Islam und Schule** Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer an Berliner Schulen	Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
54	**Islamismus – Erkennen und Vorbeugen** Handreichung zum Umgang mit Radikalisierungsprozessen im Kontext Schule	Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
55	**Islamismus als pädagogische Herausforderung**	Kurt Edler, Kohlhammer Verlag
55	**Islamismus im Internet** Propaganda – Verstöße – Gegenstrategien	jugendschutz.net
56	**Islamismus in der Schule** Handlungsoptionen für Pädagoginnen und Pädagogen	Jan-Friedrich Bruckermann/Karsten Jung (Hg.), Verlag Vandenhoeck & Ruprecht
56	**Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda** Was kann schulische Prävention leisten? (3 Teilbände)	Landeszentrale für politische Bildung, Landesinstitut für Schulentwicklung, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
57	**Lehrerhandbuch zur Prävention von gewalttätigem Extremismus**	UNESCO-Kommission
57	**Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule. Wie kann Schule präventiv handeln?**	Niedersächsisches Kultusministerium
58	**Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus** Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen	Demokratiezentrum Baden-Württemberg
58	**Präventionspaket: Islamismus, Salafismus, Muslimfeindlichkeit**	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
59	**Protest, Provokation oder Propaganda?** Handreichung zur Prävention salafistischer Ideologisierung in Schule und Jugendarbeit	ufuq.de
59	**Salafismus – Ideologie der Moderne**	Bundeszentrale für politische Bildung
60	**Schutz vor Diskriminierung an Schulen** Ein Leitfaden für Schulen in Berlin	ADAS – Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen
60	**"The Kids Are Alright"** Vorschläge für den pädagogischen Umgang mit Positionen und Verhaltensweisen von Jugendlichen im Kontext von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus	ufuq.de
61	**Unsere Tochter nimmt nicht am Schwimmunterricht teil!** 50 religiös-kulturelle Konflikte und wie man ihnen begegnet	Ulrike Hinrichs, Nizar Romdhane, Markus Tiedemann, Verlag an der Ruhr
61	**Zerrbilder von Islam und Demokratie** – Argumente gegen extremistische Interpretationen von Islam und Demokratie	Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport
62	**ZusammenDenken**	Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus

INHALTE	HINTERGRUNDWISSEN			DIDAKTIK / METHODEN	HAND-REICHUNGEN / FALLMANAGE-MENT
	Religion	Radikalisie-rung / Extre-mismus	Diversität / Diskrimi-nierung		
Extremistischer Salafismus und die islamische Religion, Symbole, Sprache, Slogans, Szene, Kleidung, Style, Musik, Opferrolle und Märtyrerkult, Abenteuer Dschihad, Radikalisierung und Indikatoren	●	●			
Religiöse Feiertage, Teilnahme an Schwimm- / Sexualkundeunterricht / Klassen-fahrten, Gesichtsverschleierung, Gebetsraum, islamistische Propaganda usw.					●
Religiös motivierte Konflikte, Einordnung, rechtliche Grundlagen, Handlungsoptionen	●	●	●	●	●
Identität und Teilhabe, interkulturelle Sensibilisierung, Ideologisierung und Radikalisierung, Extremfälle		●	●	●	●
Islam und Muslime in Berlin, religiös erscheinende Konflikte in der Schule (Feier-tage, Kopftuch, Ramadan, Gebet, Sport, Schwimmen, Klassenfahrten, Sexual-erziehung, Homophobie), Gewalttätigkeit und politische Ideologien, Elternkontakt	●	●	●		●
Islamismus und Salafismus, Radikalisierung, Reaktionsmöglichkeiten, Präventionskonzept, Haltung der Lehrenden, interkulturelle Kommunikation	●	●	●		●
Islamismus, Radikalisierung, Dschihadismus als jugendlicher Lebensentwurf, religiös gefärbte Konfliktlagen, pädagogische Herausforderungen, Grundrechts-klarheit, Verantwortung der Institution Schule, Demokratiepädagogik	●	●	●		●
Dimensionen und Reichweite, Themen und Propagandastrategien wie Bild-propaganda und Videos, Musik als Mittel der Indoktrination, Jugendkultur Hip-Hop, Jugendschutz, Bekämpfungsstrategien		●			
Islamismus, Radikalisieung, schulrechtliche Handlungsoptionen, strafrechtliche Grundlagen, pädagogisch-präventive Handlungsmöglichkeiten, Religionspädagogik	●	●			●
Prävention an der Schule, Lebenswelten muslimischer Jugendlicher, gruppen-bezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierungserfahrungen, Attraktivität salafistischer Ideologien, Anregungen für die pädagogische Praxis, Salafismus und Dschihadismus im Fachunterricht, Projekte	●	●	●	●	●
Allgemeine Prävention, gewalttätiger Extremismus, Radikalisierung, Führen von Unterrichtsgesprächen, Solidarität, Diversität, Menschenrechte, Zusammenleben	●	●	●	●	●
Neo-Salafismus, Islamismus, Muslimfeindlichkeit, Radikalisierung, pädagogische Prävention, Hilfs- und Beratungsangebote, Publikationen	●	●	●	●	●
Antimuslimischer Rassismus, Geschlechterverhältnisse, Jugendkulturen, Radikalisierungsprozesse, pädagogische Praxis		●	●		
Islam, Muslime, muslimische Lebenswelten, Islam in der Schule, Muslimfeindlichkeit, radikaler Islamismus, terroristischer Dschihadismus	●	●	●	●	
Allgemeine Prävention, Salafismus, Pluralismus, Rassismus, Pädagogik	●	●	●	●	●
Salafismus, Islamismus, Radikalisierung, Islam, Religion oder Ideologie?	●	●			
Islamismus und Salafismus, Radikalisierung, schulische Reaktionsmöglichkeiten, Präventionskonzept, Grundrechtsklarheit, Haltung der Lehrenden, interkulturelle Kommunikation			●		●
Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, Hintergrundwissen Islam, Islamismus, pädagogische Handlungsvorschläge	●	●	●	●	●
Religiös-kulturelle Konflikte, schulische Reaktionsmöglichkeiten, Rechtslage, religiöse Hintergründe	●		●		●
Islam und Demokratie, Rechtsstaat, Extremismus, Islam und Gewalt, Geschlechterverhältnisse	●	●			
Identitätskonzepte, Islamismusprävention an Schulen, politische Bildung	●	●	●	●	

Liste ausgewählter Publikationen

— Extremistischer Salafismus als Jugendkultur. Sprache, Symbole und Style

Die Broschüre informiert über den von radikalen Salafisten verwendeten Sprach-, Zeichen- und Kleidungskodex und klärt über die von ihnen verwendeten Propagandastrategien auf. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Internetpropaganda gelegt. Themen der Broschüre sind zum Beispiel: extremistischer Salafismus und die islamische Religion, Salafismus in Wort und Bild: Sprache und Slogans der salafistischen Szene, Kleidung und Style, Opferrolle und Märtyrerkult, Abenteuer Dschihad, Radikalisierungsmöglichkeiten und ihre Indikatoren, Beratungs- und Informationsangebote.

Herausgeber:
Ministerium des Innern Nordrhein-Westfalen, Verfassungsschutz, 2017

Medium:
PDF-Broschüre (33 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jl4

Zielgruppe:
allgemein Interessierte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Themen:
extremistischer Salafismus und die islamische Religion, Symbole, Sprache und Slogans der salafistischen Szene, Kleidung, Style und Musik, Opferrolle und Märtyrerkult, Indikatoren in Radikalisierungsprozessen

— FAQs und Handlungsleitlinien zum Thema: Islam, Islamismus und Salafismus in Schulen

Ziel der Handreichung ist es, in konkreten und von den Beteiligten auch religiös begründeten Problemlagen Schulleitungen und Lehrkräften eine Hilfestellung zu bieten und ihnen so rechtssicheres und pädagogisch angemessenes Kommunizieren und Handeln zu ermöglichen. Es kommen typische Konfliktsituationen im Zusammenhang von Islam und auch Islamismus mit Schule zur Sprache: religiöse Feiertage, Teilnahme am Schwimmunterricht/am Sexualkundeunterricht/an Klassenfahrten, Gesichtsverschleierung, Einflussnahme von Gemeinden mit islamistischen oder salafistischen Tendenzen auf die Unterrichtsgestaltung, Forderung nach einem Gebetsraum, islamistische Propaganda. Es werden Unterstützungsangebote und Ansprechpartner für Schulen vorgestellt.

Herausgeber:
Ministerium für Schule und Berufsbildung Schleswig-Holstein, Kiel 2016

Medium:
PDF-Broschüre (12 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/j8a

Zielgruppe:
Schulleitungen und Lehrkräfte in Schleswig-Holstein

Themen:
religiöse Feiertage, Teilnahme am Schwimmunterricht/am Sexualkundeunterricht/an Klassenfahrten, Gesichtsverschleierung, Gebetsraum, islamistische Propaganda, Unterstützungsangebote usw.

— Handlungsleitfaden für Schulen

Der Handlungsleitfaden bietet eine Entscheidungshilfe bei religiös motivierten Konflikten an Schulen.

In Tabellenform werden Fallbeispiele, eine Einordnung in Typologien (pädagogische Herausforderung, Störung des Schulfriedens, Verdacht auf Straftat), Handlungsschritte, Ansprechpartner und Rechtsgrundlagen aufgeführt – mit dem Hinweis, dass die Entscheidungen über mögliche Maßnahmen in jedem Konfliktfall abhängig von den besonderen Umständen zu treffen sind.

Herausgeber:
Kooperationsverbund Rhein-Main der Staatlichen Schulämter in Frankfurt am Main, Hanau und Offenbach, 2017

Medium:
PDF (10 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jkz

Zielgruppe:
Lehrkräfte

Themen:
Erscheinungsformen, Auswirkungen und Maßnahmen bei religiös motivierten Konflikten

— Integration fördern, Radikalisierung erkennen

Handreichung für Lehrkräfte in der schulischen und beruflichen Bildung

Ausgehend von verschiedenen fachlich, rechtlich wie emotional herausfordernden Situationen zeigt die Handreichung praktische Handlungsoptionen, wie pädagogisch sinnvoll gehandelt werden kann. Es geht um die Anforderungen an Pädagoginnen und Pädagogen im Umgang mit den unten angesprochenen Themen und den differenzierten Umgang mit bestimmten Verhaltensweisen bei Jugendlichen. Lehrkräfte werden dazu ermutigt, sich individuell mit ihren Schülerinnen und Schülern auseinanderzusetzen, damit augenscheinliche Problemfälle nicht ignoriert oder delegiert werden oder voreilig Terroralarm geschlagen wird.

Herausgeber:
European Foundation for Democracy, Counter Extremism Project, 2017

Medium:
PDF-Broschüre (36 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/j9e

Zielgruppe:
Lehrkräfte in der schulischen und beruflichen Bildung

Themen:
Identität und Teilhabe, interkulturelle Sensibilisierung, Ideologisierung und Radikalisierung, Extremfälle

— Islam und Schule

Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer an Berliner Schulen

Die Handreichung bietet Unterstützung bei alltäglichen Problemen und Konflikten in Schulen, die immer dann auftreten können, wenn islamische – oder als islamisch verstandene – Normen und Wertvorstellungen mit dem Schullalltag zu kollidieren drohen. Antworten und Lösungsansätze werden angeboten zu religiös erscheinenden Konflikten wie dem Umgang mit islamischen Feiertagen, das Beten an Schulen oder das Tragen des Kopftuches. Neben der Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen und Hintergrundinformationen geht es auch um die Möglichkeiten der Kooperation zwischen Schule und muslimischen Eltern.

Herausgeber:
Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2010

Medium:
PDF-Broschüre (27 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jl5

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte in Berlin

Themen:
Islam und Muslime in Berlin, Islam in der Schule: religiös erscheinende Konflikte (Feiertage, Kopftuch, Ramadan, Gebet, Sport- und Schwimmunterricht, Klassenfahrten, Sexualerziehung, Homophobie), Gewalttätigkeit und politische Ideologien, Kontakt mit Eltern

— Islamismus – Erkennen und Vorbeugen

Handreichung zum Umgang mit Radikalisierungsprozessen im Kontext Schule

Die Handreichung zum Thema islamistische Radikalisierung und Schule beinhaltet grundlegende Informationen und gibt Handlungsempfehlungen für Schulleitungen und Lehrkräfte. Sie sollen sensibilisiert bzw. informiert werden, um einerseits an Schulen Präventionskonzepte zu erarbeiten und andererseits in Verdachtsfällen mit außerschulischen Stellen kooperieren zu können. Schulen sollen ermutigt werden, aktiv Extremismusprävention zu betreiben und sich mit anderen Stellen zu vernetzen. Dabei spielen Grundrechtsklarheit, Haltung der Lehrenden und interkulturelle Kommunikation eine wichtige Rolle.

Herausgeber:
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz, Mainz 2017

Medium:
PDF-Broschüre (36 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/j9c

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Schulleitungen

Themen:
Islamismus und Salafismus, Radikalisierung, schulische Reaktionsmöglichkeiten, Entwicklung von Präventionskonzepten für Schulen, Grundrechtsklarheit, Haltung der Lehrenden, interkulturelle Kommunikation

— Islamismus als pädagogische Herausforderung

Was können Schule, Eltern und pädagogische Fachkräfte tun, um islamistischen Tendenzen bei Jugendlichen zu begegnen oder entgegenzuwirken? Das Buch bietet Fallbeispiele, praktische Tipps und Erfahrungswissen aus der Zusammenarbeit des Autors Kurt Edler (langjähriger Leiter des Referats „Gesellschaft“ am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg) mit Schulleitungen, Verfassungsschutz, polizeilichem Staatsschutz, Jugendarbeit, muslimischen Verbänden sowie Profis der interkulturellen Bildung und Gewaltprävention. Er stellt zum Beispiel Strategiebausteine für Schulleitungen und Lösungswege für bestimmte Problemstellungen vor.

Herausgeber:
Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2018

Autor:
Kurt Edler

Medium:
Buch (114 S.), 24,00 Euro

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Schulleitungen

Themen:
Islamismus, Radikalisierung, Dschihadismus als jugendlicher Lebensentwurf, religiös gefärbte Konfliktlagen, pädagogische Herausforderungen, Grundrechtsklarheit, Verantwortung der Institution Schule, Demokratiepädagogik

— Islamismus im Internet

Propaganda – Verstöße – Gegenstrategien

Die Broschüre fasst die Erkenntnisse von jugendschutz.net aus den Recherchen zu Islamismus im Internet zusammen und beschreibt das Phänomen aus der Perspektive des Jugendschutzes. Im Blick sind dabei vor allem Strategien, mit denen junge User für islamistische Propaganda geködert werden. Aufgezeigt werden auch mögliche Gegenaktivitäten.

Herausgeber:
jugendschutz.net

Medium:
PDF (17 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jl6

Zielgruppe:
allgemein Interessierte, pädagogische Fachkräfte

Themen:
z. B. Dimensionen und Reichweite, Themen und Propagandastrategien wie Bildpropaganda und Videos, Musik als Mittel der Indoktrination, Jugendkultur und Hip-Hop, Jugendschutz, Bekämpfungsstrategien

— Islamismus in der Schule

Handlungsoptionen für Pädagoginnen und Pädagogen

Der Band beleuchtet das Phänomen Islamismus an Schulen mit Beiträgen aus unterschiedlichen Perspektiven. Die Leitfragen sind: Woran erkennt man islamistische Tendenzen bei den Jugendlichen? Wo ist die Grenze zwischen konservativem Islam und Islamismus? Wie kann man Islamismus begegnen? Neben einer Bestandsaufnahme des Islamismus in Deutschland werden juristische, politische und pädagogische sowie religionspädagogische Handlungsoptionen aufgezeigt. So sollen nützliche Impulse für die Praxis von Schulen und Lehrkräften gegeben werden.

Herausgeber:
Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2017

Autoren:

Jan-Friedrich Bruckermann / Karsten Jung (Hg.)

Medium:
Buch (176 S.), 22,00 Euro

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Schulleitungen

Themen:
Islamismus, Radikalisierung, schulrechtliche Handlungsoptionen, strafrechtliche Grundlagen, pädagogisch-präventive Handlungsmöglichkeiten, Religionspädagogik

— Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda

Was kann schulische Prävention leisten? (3 Teilbände)

Teilband 1, „Was kann schulische Prävention leisten?“, bietet anhand vielfältiger Fachartikel eine grundlegende Einführung in die Themenfelder Lebenswelten und Identitäten muslimischer Jugendlicher, Prävention an der Schule, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierungserfahrungen sowie Attraktivität salafistischer Ideologien. Darüber hinaus werden Handlungsstrategien und der Weg zu einem schulischen Präventionskonzept dargelegt sowie ein Überblick über Unterstützungsangebote gegeben.

Teilband 2.1, „Beispiele und Anregungen für die unterrichtliche und pädagogische Praxis“, bietet Beiträge, die Anregungen für die pädagogische Praxis geben, anhand von Beispielen und Reflexionen, zum Beispiel über Salafismus und Dschihadismus im Fachunterricht, Projekttage oder längerfristige Projekte an Schulen. Es werden auch Handlungsanregungen für den konstruktiven Umgang mit Vielfalt an der Schule gegeben, etwa anlässlich religiöser Feste, Diskriminierungen oder nach Terroranschlägen.

Teilband 2.2, „Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmaterialien“, stellt fachspezifische Unterrichtsmodule und eine Übersicht über bereits vorhandene Materialien vor (siehe Darstellung S. 36).

Herausgeber:
Landeszentrale für politische Bildung, Landesinstitut für Schulentwicklung, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Stuttgart 2017/2018

Medium:
3 Broschüren, kostenlos zum Download unter http://kurz.bpb.de/j84

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen

Themen:
Prävention an der Schule, Lebenswelten muslimischer Jugendlicher, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierungserfahrungen, Attraktivität salafistischer Ideologien, Anregungen für die pädagogische Praxis geben, Salafismus und Dschihadismus im Fachunterricht, Projekte

— Lehrerhandbuch zur Prävention von gewalttätigem Extremismus

Die Handreichung gibt Ratschläge zum Führen von Unterrichtsgesprächen zum Thema gewaltbereiter Extremismus (mit Blick auf verschiedene Ideologien, z. B. Rechtsextremismus und Salafismus bzw. Islamismus). Sie bietet zudem Tipps zur Schaffung eines Unterrichtsklimas, das inklusiv ist und respektvollen Dialog, offene Debatte und kritisches Denken begünstigt.

Herausgeber:
UNESCO-Kommissionen von Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg, 2017

Medium:
PDF (56 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jhi

Zielgruppe:
Lehrkräfte

Themen:
allgemeine Prävention, gewalttätiger Extremismus, Radikalisierung, Führen von Unterrichtsgesprächen, Solidarität, Diversität, Menschenrechte, Zusammenleben

— Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule. Wie kann Schule präventiv handeln?

Die Handreichung möchte einen Beitrag für eine breit angelegte schulische Präventionsarbeit leisten. Sie informiert über einige zentrale Begriffe wie Neo-Salafismus, Islamismus und Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit. Sie erläutert, was Radikalisierung überhaupt ist, woran man sie erkennt und wie man pädagogisch darauf reagieren kann. Sie nimmt Grundzüge und Prinzipien gelungener pädagogischer Prävention in den Fokus, liefert einen Überblick über Hilfs- und Beratungsangebote in Niedersachsen und Deutschland und stellt einige weiterführende Materialien und Publikationen zum Thema vor.

Herausgeber:
Niedersächsisches Kultusministerium, 2017

Medium:
Broschüre (39 S.),
kostenlos zum Download unter http://kurz.bpb.de/j82,
Bestellung unter: bibliothek@mk.niedersachsen.de

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte in Niedersachsen

Themen:
Erscheinungsformen, Auswirkungen und Maßnahmen bei religiös motiviertem Handeln bis hin zu Extremismus

— Pädagogischer Umgang mit Antimuslimischem Rassismus

Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen

Die Broschüre thematisiert antimuslimischen Rassismus aus verschiedenen Perspektiven, auch im Zusammenhang mit Radikalisierungsprozessen. Anhand pädagogischer Praxisbeispiele werden mögliche Herangehensweisen an das Thema bzw. die Problematik aufgezeigt, zum Beispiel in Kulturprojekten, der universellen Präventionsarbeit und der Jugendarbeit. Ziel der Herausgeber ist es, einen Bogen zu spannen von der wissenschaftlichen Sicht auf Rassismuserfahrungen von Jugendlichen zu Handlungsempfehlungen für die pädagogische Praxis.

Herausgeber:
Demokratiezentrum Baden-Württemberg, 2016

Medium:
Broschüre (75 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jl7

Zielgruppe:
pädagogische Fachkräfte, Interessierte

Themen:
antimuslimischer Rassismus, Geschlechterverhältnisse, Jugendkulturen, Radikalisierungsprozesse, Praxiserfahrungen aus der Jugendarbeit und Schule

— Präventionspaket: Islamismus, Salafismus, Muslimfeindlichkeit

Das „Präventionspaket: Islamismus, Salafismus, Muslimfeindlichkeit“ der Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage besteht aus dem Handbuch „Islam & Schule“, dem Themenheft „Islam & Ich“ und zwei Plakaten. Das Handbuch „Islam & Schule“ bietet Hintergrundinformationen zu den komplexen Themen und Anregungen für die pädagogische Auseinandersetzung. Das Themenheft „Islam & Ich“ informiert über jugendliche muslimische Lifestyles und Musik, aber auch über Muslimfeindlichkeit, radikalen Islamismus und terroristischen Dschihadismus.

Herausgeber:
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage,
Berlin 2015

Medium:
Ordner (224 S.), Themenheft (74 S.) und zwei Plakate,
bestellbar im Paket für 29,95 Euro oder auch einzeln
unter http://kurz.bpb.de/jl8

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen

Themen:
Islam und Muslime, jugendliche Lifestyles, Muslimfeindlichkeit, islamistischer Extremismus

— Protest, Provokation oder Propaganda?

Handreichung zur Prävention salafistischer Ideologisierung in Schule und Jugendarbeit

Die Handreichung bietet Informationen und konkrete Hilfestellungen für den Umgang mit salafistischen Orientierungen und Verhaltensweisen. Sie zeigt praxisnahe Möglichkeiten auf, wie in der pädagogischen Arbeit Ideologisierungen und religiös begründeten Spannungen vorgebeugt und demokratische Werte gefördert werden können. Dazu gehören die Anerkennung der besonderen Erfahrungen und Perspektiven junger Musliminnen und Muslime und ein entspannter Umgang mit Islam und Religiosität in der Schule.

Herausgeber:
ufuq.de, Berlin 2015

Medium:
Broschüre (72 S.),
bestellbar oder kostenlos zum Download unter
www.ufuq.de/verein/publikationen/

Zielgruppe:
Lehrkräfte, Multiplikator/-innen der Jugendarbeit

Themen:
allgemeine Prävention, Salafismus, Pluralismus, Rassismus, Pädagogik

— Salafismus – Ideologie der Moderne

Informationen zur politischen Bildung aktuell

Was versteht man unter Salafismus, in welchen Formen tritt er auf, wie wird diese islamistische Spielart politisch und ideologisch wirksam, und wie kann man ihr begegnen? Auf diese und andere Fragen gibt die „Info aktuell"-Ausgabe Antworten. Der Informationstext wird angereichert mit Infografiken, Fotos, Karikaturen, Medienberichten sowie einer umfangreichen Literatur- und Linkliste.

Herausgeber:
Bundeszentrale für politische Bildung,
Bonn 2018

Autor:
Bernd Ridwan Bauknecht

Medium:
Heft (24 S.),
kostenlos bestellbar oder zum Download unter
www.bpb.de/272439

Zielgruppen:
ab 14 Jahren, Lehrkräfte

Themen:
Salafismus, Islamismus, Radikalisierung, Islam, Religion oder Ideologie

— Schutz vor Diskriminierung an Schulen

Ein Leitfaden für Schulen in Berlin

Der Leitfaden will Schulen dabei unterstützen, die bestehende Sprachlosigkeit und Handlungsunsicherheit beim Thema Diskriminierung zu überwinden und einen kompetenten Umgang mit Diskriminierungsfällen im Schulalltag zu entwickeln. Er gibt Handlungsempfehlungen, wie man an der Schule religiöse und weltanschauliche Vielfalt gestalten kann.

Herausgeber:
ADAS – Anlaufstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen, Berlin 2018

Medium:
PDF-Broschüre (33 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jl9

Zielgruppe:
Schulleitungen und Lehrkräfte

Themen:
Islamismus und Salafismus, Radikalisierung, schulische Reaktionsmöglichkeiten, schulisches Präventionskonzept, Grundrechtsklarheit, Haltung der Lehrenden, interkulturelle Kommunikation

— „The Kids Are Alright“

Vorschläge für den pädagogischen Umgang mit Positionen und Verhaltensweisen von Jugendlichen im Kontext von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus

Das Kartenset „The Kids Are Alright“ für pädagogische Fachkräfte in Schule und Jugendarbeit besteht aus 44 Karten (A5) und einer Einführungsbroschüre. 26 Karten enthalten Hintergrundinformationen sowie Vorschläge für den Umgang mit schwierigen Situationen, Positionen und Verhaltensweisen von Jugendlichen, zum Beispiel „Du Jude“ als Schimpfwort, Schwimmunterricht, Handschlag verweigern … Ein Glossar vermittelt auf 14 Karten zusätzlich wissenschaftliche, politische und pädagogische Hinweise zu ausgesuchten Fragen im Spannungsfeld von Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus. Auf zwei Servicekarten finden sich Hinweise auf Literatur und auf Organisationen, die Fachkräfte und Einrichtungen beraten und unterstützen.

Herausgeber:
ufuq.de, Berlin 2018

Autoren/-innen:
Deniz Ünlü, Götz Nordbruch, Jochen Müller, Nalan Yağci, Jenny Omar

Medium:
Broschüre und 44 Karten (A5),
bestellbar unter
www.ufuq.de/handreichungen
für 10,00 Euro (innerhalb Berlins kostenlos),
zzgl. Versandkosten

Zielgruppe:
Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte

Themen:
Konfliktsituationen im pädagogischen Alltag, Hintergrundwissen Islam, Islamismus, pädagogische Handlungsvorschläge

— Unsere Tochter nimmt nicht am Schwimmunterricht teil!

50 religiös-kulturelle Konflikte und wie man ihnen begegnet

50 religiös-kulturelle Konfliktszenarien (Teilnahme am Schwimmunterricht, Nicht-die-Hand-Geben …) aus dem Schulalltag werden ausführlich analysiert. Ausgehend von der jeweiligen Forderung, Behauptung oder Haltung liefert das Autorenteam Hintergrundinformationen zum religiösen Ursprung im Islam, Judentum, Christentum und anderen Religionsgemeinschaften, nimmt fundiert Stellung zur geltenden Rechtslage und gibt konkrete Handlungsempfehlungen.

Herausgeber:
Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr 2012

Autoren/-innen:
Ulrike Hinrichs, Nizar Romdhane, Markus Tiedemann

Medium:
Buch (192 S.), 19,99 Euro

Zielgruppe:
Lehrkräfte

Themen:
religiös-kulturelle Konflikte, schulische Reaktionsmöglichkeiten, Rechtslage, religiöse Hintergründe

— Zerrbilder von Islam und Demokratie

Argumente gegen extremistische Interpretationen von Islam und Demokratie

Die Broschüre hat zum Ziel, über Formen von islamistischem Extremismus aufzuklären und eine geistig-politische Auseinandersetzung der zugrunde liegenden Ideologie zu ermöglichen. Einschlägige extremistische Positionen zu Demokratie, Rechtsstaat, Gleichberechtigung, Nichtmuslimen und Gewalt werden aufgeführt und mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie mit demokratiebejahenden Aussagen liberaler Muslime konfrontiert. Diese muslimischen Stimmen sollen jene Zerrbilder entkräften, die islamistische, salafistische und dschihadistische Extremisten sowohl vom Islam als auch von der Demokratie entwerfen. Die Leserinnen und Leser sollen befähigt werden, extremistische Positionen und Radikalisierungen zu erkennen und sie von verfassungskonformen und durch die Religionsfreiheit gedeckten religiös-kulturellen Praktiken des Islams zu unterscheiden. Das Argumentationsvermögen von Fachkräften in Schulen und anderen Bildungs- und Sozialeinrichtungen gegenüber der islamistischen bzw. salafistischen Ideologie soll gesteigert werden.

Herausgeber:
Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport, 2015

Medium:
PDF-Broschüre (27 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/j7z

Zielgruppe:
Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schulen und anderen Bildungs- und Sozialeinrichtungen

Themen:
Islam und Demokratie, Rechtsstaat, Extremismus, Islam und Gewalt, Geschlechterverhältnisse

— ZusammenDenken

Reflexionen, Thesen und Konzepte zu politischer Bildung im Kontext von Demokratie, Islam, Rassismus und Islamismus – ein Projekthandbuch

Die Broschüre ist die Abschlusspublikation eines Bildungsprojekts, das nach Wegen und Formen einer kritischen Auseinandersetzung mit Islam, Demokratie, antimuslimischem Rassismus und Islamismus suchte. Unter dem breiten (und auch umstrittenen) Begriff der Islamismusprävention entwickelte das Projekt neue Ansätze und Methoden für die politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen innerhalb und außerhalb der Schule. Die Publikation versammelt Hintergrundinformationen, Thesen und Berichte und Reflexionen aus der Praxis.

Herausgeber:
Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus KigA, Berlin 2013

Medium:
Broschüre (140 S.),
kostenlos zum Download unter
http://kurz.bpb.de/jla

Zielgruppe:
Multiplikatoren und Multiplikatorinnen der Bildungsarbeit, Pädagoginnen und Pädagogen

Themen:
Identitätskonzepte, Islamismusprävention an Schulen, politische Bildung

Vertiefende Hintergrundlektüre

Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit verschiedenen Themenfeldern eignen sich Fachmonografien oder Sammelbände. Eine Auswahl stellen wir hier vor.

Thomas Bauer:
— Die Kultur der Ambiguität
Eine andere Geschichte des Islams,
Berlin 2011.

Bernd Ridwan Bauknecht:
— Salafismus – Ideologie der Moderne
Informationen zur politischen Bildung aktuell,
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

Janusz Biene / Christopher Daase / Julian Junk / Harald Müller (Hg.):
— Salafismus und Dschihadismus in Deutschland
Ursachen, Dynamiken, Handlungsempfehlungen,
Frankfurt / M. 2016.

Rauf Ceylan / Michael Kiefer:
— Radikalisierungsprävention in der Praxis
Antworten der Zivilgesellschaft auf den gewaltbereiten Neosalafismus,
Wiesbaden 2018.

Wael El-Gayar / Katrin Strunk (Hg.):
— Integration versus Salafismus – Identitätsfindung muslimischer Jugendlicher in Deutschland
Analysen, Methoden der Prävention, Praxisbeispiele,
Schwalbach / Ts. 2014.

Gudrun Guttenberger / Harald Schroeter-Wittke (Hg.):
— Religionssensible Schulkultur
Jena 2015.

Maruta Herding (DJI) (Hg.):
— Radikaler Islam im Jugendalter
Erscheinungsformen, Ursachen und Kontexte,
Halle / S. 2013.

Thomas Mücke:
— Zum Hass verführt
Wie der Salafismus unsere Kinder bedroht und was wir dagegen tun können,
Frankfurt / M. 2016.

Jana Kärgel (Hg.):
— „Sie haben keinen Plan B."
Radikalisierung, Ausreise, Rückkehr – zwischen Prävention und Intervention,
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2017.

Michael Kiefer / Andreas Zick u. a.:
— „Lasset uns in sha'a Allah ein Plan machen"
Fallgestützte Analyse der Radikalisierung einer WhatsApp-Gruppe,
Wiesbaden 2017.

Mathias Rohe:
— Der Islam in Deutschland
Eine Bestandsaufnahme,
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2018.

Behnam T. Said / Hazim Fouad (Hg.):
— Salafismus
Auf der Suche nach dem wahren Islam,
Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2014.

Ahmed Toprak / Gerrit Weitzel (Hg.):
— Salafismus in Deutschland
Jugendkulturelle Aspekte, pädagogische Perspektiven,
Wiesbaden 2017.

5.3 Unterrichtsprojekte und Projekttage: Angebote außerschulischer Partner

Viele der unter „Medien und Materialien für den Unterricht“ aufgeführten Angebote sind so umfangreich, dass damit ganze Projekttage und -wochen umgesetzt werden können. Sie sind medial und methodisch sehr abwechslungsreich und ansprechend gestaltet.

Zusätzlich bieten zahlreiche Beratungsstellen, öffentliche Träger und Vereine Workshops und Projekttage an. Viele der Angebote finden Sie in der Datenbank „Bundesweite Übersicht der Anlaufstellen“ des Infodienstes Radikalisierungsprävention (www.bpb.de/208847) – dort können Sie filtern nach Stichwort, Bundesland, Umkreissuche etc. Beispielhaft stellen wir hier einige Angebote vor. Auch einige Landesministerien oder Landesinstitute für Lehrerfortbildung stellen Listen mit Angeboten für Projekte zusammen.

Workshops, pädagogische Maßnahmen vor Ort

Verschiedene Organisationen bieten regional, landes- oder bundesweit Workshops für Schulklassen und Jugendliche an. In der Datenbank des Infodienstes Radikalisierungsprävention, „Bundesweite Übersicht der Anlaufstellen“, können Sie die Anbieter über den Filter „Pädagogische Maßnahmen vor Ort“ passgenau recherchieren. Hier werden beispielhaft einige bundesweite Angebote vorgestellt, die Bandbreite verfügbarer Angebote ist noch viel höher.

www.bpb.de/208847

— „Wie wollen wir leben?“ Workshops zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus (ufuq.de)

http://kurz.bpb.de/j7x

Die Workshops von ufuq.de bieten Jugendlichen in Schule und Jugendarbeit die Möglichkeit, sich über Religion, Zugehörigkeit und Identität auszutauschen. Sie fördern Teilhabe und Engagement von Jugendlichen in der Gesellschaft und beugen demokratie- und freiheitsfeindlichen, aber auch islamfeindlichen Einstellungen vor. In den Workshops arbeiten junge Teamerinnen und Teamer mit kurzen Filmen und moderieren die Diskussionen der Jugendlichen. Filme und Diskussionen befassen sich mit Fragen zu Islam, Demokratie, Menschenrechten, Scharia, Geschlechterrollen, Islamfeindlichkeit, Islamismus, Salafismus und Dschihadismus sowie Antisemitismus.

— bildmachen – Politische Bildung und Medienpädagogik zur Prävention religiös-extremistischer Ansprachen in Sozialen Medien (ufuq.de)

www.bildmachen.net

„bildmachen“ fördert die kritische Medienkompetenz von Jugendlichen im Umgang mit extremistischen Ansprachen. Ziel ist es, Jugendliche zu bestärken, eigene Perspektiven zu gesellschaftlichen, politischen sowie religiösen Fragen zu entwickeln und diese in Form von sogenannten Memes und GIFs in Online-Plattformen einzubringen. „bildmachen“ bietet Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren und Fortbildungen für Lehr- und pädagogische Fachkräfte an.

— Dialog macht Schule

https://dialogmachtschule.de/

Das Programm Dialog macht Schule unterstützt Schulen in sozial-räumlich schwieriger Lage dabei, den Anforderungen einer immer vielfältigeren Schülerschaft gerecht zu werden. Dafür schafft das Programm mit seinen Dialogmoderatorinnen und -moderatoren Vertrauensräume, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Erfahrungen einbringen können, neue Perspektiven entdecken und Selbstwirksamkeit erfahren. Dabei werden Persönlichkeitsentwicklung, Demokratiebildung und Partizipation zusammengebracht.

— Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bietet ihren Kooperationspartnern und allen Courage-Schulen im Netzwerk kostenfreie Informations- und Fortbildungsseminare im Themenfeld Menschenrechtserziehung und Antidiskriminierung an.

Sie richten sich an Lehrkräfte, Sozialpädagogen/-innen, Multiplikatoren/-innen der Jugendbildung sowie Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe.

http://kurz.bpb.de/jlb

Autorenlesungen

Einige Autorinnen und Autoren von (Jugend-)Büchern zum Thema Salafismus und Radikalisierung stehen für Lesungen in Schulen bereit, die Kontaktaufnahme erfolgt über die Verlage.

z. B. Christian Linker, Benno Köpfer, Peter Matthews: dtv Verlag

Ausstellungen

Der Besuch von aktuellen Ausstellungen kann Anlass zur Auseinandersetzung mit Themen wie Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft, Islam oder auch mit Formen des Extremismus sein. Die Tagespresse, Lehrerbildungsinstitute oder der Infodienst Radikalisierungsprävention informieren über aktuelle Angebote.

— Was glaubst du denn?! Wanderausstellung der bpb

www.bpb.de/162135

Die Wanderausstellung richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I. Mit Videoporträts, Comics, Animationsfilmen und interaktiven Stationen gibt sie Einblick in das Leben von jungen Musliminnen und Muslimen in Deutschland. Die Ausstellung lädt ein zum Nachdenken über Identitäten und Zuschreibungsprozesse und über die persönliche und gesellschaftliche Ebene von Religion und Identität. Schulen und andere Institutionen können die Ausstellung einladen.

Theaterstücke

Es gibt an verschiedenen Orten aktuelle Theateraufführungen zum Themenfeld Radikalisierung und Islamismus, einige Theater bieten begleitend pädagogische Programme zur Vor- und Nachbereitung, Publikumsgespräche etc. an.

Beispiele:

— „Paradies“ von Lutz Hübner und Sarah Nemitz, Junges Schauspiel Düsseldorf

http://kurz.bpb.de/j7v

— „Dschihad One Way“ von Bernd Plöger, Junges Theater Hof

http://kurz.bpb.de/j7u

06 Externe Unterstützung: Ansprechpartner und Angebote

Beratung und Fortbildung

6.1 Beratung in Verdachts- oder Zweifelsfällen

Beratungsstellen-Recherche: Datenbank des Infodienstes Radikalisierungsprävention

Eine Vielzahl von Initiativen und Beratungsstellen im gesamten Bundesgebiet berät und leistet Unterstützung im Bereich Radikalisierung und Extremismusprävention, teilweise in mehreren Sprachen. In der Datenbank des Infodienstes Radikalisierungsprävention, „Bundesweite Übersicht der Anlaufstellen“, können Sie regionale Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden. Dort finden sich auch Ansprechpartner, die speziell zu möglichen pädagogischen Maßnahmen beraten und Unterstützung anbieten.

Wählen Sie unter Angebote „Beratung“ sowie das entsprechende Bundesland. Oder geben Sie Ihre Postleitzahl ein und nutzen Sie die Umkreissuche. Die Datenbank wird laufend aktualisiert.

www.bpb.de/208847

6.2 Fortbildung

In der **Datenbank des Infodienstes Radikalisierungsprävention** finden Sie auch Anbieter von Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Dies sind zum Beispiel pädagogische Initiativen oder Fachnetzwerke. Sie können in der Datenbank unkompliziert nach für Sie passenden Angeboten suchen. Wählen Sie unter Angebote „Fortbildungen und Trainings für Fachkräfte“ sowie das entsprechende Bundesland. Oder geben Sie Ihre Postleitzahl ein und nutzen Sie die Umkreissuche. Die Datenbank wird laufend aktualisiert.

www.bpb.de/208847

Im Newsletter des Infodienstes Radikalisierungsprävention weisen wir regelmäßig auf Veranstaltungen und Fortbildungen hin. Sie können den Newsletter hier abonnieren:

www.bpb.de/216365

Über entsprechende Fortbildungsangebote für Lehrkräfte informieren auch die Kultusministerien oder die Landesinstitute für Lehrerbildung in den jeweiligen Bundesländern.

In Verdachtsfällen

In Verdachtsfällen oder im Zweifel gilt stets: Nehmen Sie Kontakt zu Beratungsstellen auf! Bundesweit berät die Beratungsstelle Radikalisierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.

Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie in der Datenbank des Infodienstes Radikalisierungsprävention www.bpb.de/208847

Zentrale telefonische Erstberatung:

Beratungsstelle Radikalisierung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge

Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr

Telefon: +49 911 943 43 43

www.bamf.de/DE/DasBAMF/Beratung/beratung-node.html

Bildnachweis

Titel: Stuhl (Michael Staudt / VISUM); Megafon (lz@larszahner.com / photocase); Stuhlkreis (Tom Baur – stock.adobe.com); Rückseite: Jugendliche, auf dem Boden sitzend (Frederic Cirou / PhotoAlto / laif); Seite 2: Illustration Infodienst Radikalisierungsprävention (büro u-53 für Kommunikationsdesign und Illustration / Bundeszentrale für politische Bildung); Seite 5: Porträt Hanne Wurzel (Peter van Heesen); Seite 6: Notizbuch mit Brille (85Fifteen / Unsplash); Spitzer (Kelly Sikkeman / Unsplash); Seite 7: Stifte (Kelly Sikkeman / Unsplash); Seite 28: Frau mit Kopftuch (Maskot / Alamy Stock Foto); Goldene Kuppel eines muslimischen Tempels (Julialine / photocase); Koran und Gebetskette (Fertas – stock.adobe.com); Seite 49: Frau, schreibend vor Laptop (Thomas Langreder / VISUM); Hefte und Kugelschreiber (優太丸 木戸 – stock.adobe.com); Seite 67: Tablet (Michael Staudt / VISUM)

In den öffentlichen Debatten sind Salafismus und Islamismus immer wieder auf der Agenda, häufig begleitet von Hysterie und fehlender Differenzierung. Diese Stimmung spiegelt sich auch in den Klassenzimmern wider. Lehrkräfte müssen angesichts des aufgeheizten gesellschaftlichen Klimas zu einem kompetenten Umgang mit dem Thema gelangen. Doch wie können sie beispielsweise erkennen, ob ein Schüler oder eine Schülerin nur provozieren will oder ob tatsächlich mehr dahintersteckt? Wie können sie das Gespräch suchen, ohne ihre Schülerinnen und Schüler zu stigmatisieren? Und wie lassen sich „heiße Themen“ wie Salafismus und Islamismus, aber auch Religion und antimuslimischer Rassismus im Unterricht bearbeiten?

Diese Publikation möchte Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulleitungen Orientierung bieten und damit die Grundlage für eine fachlich fundierte, qualifizierte Auseinandersetzung mit diesen Themen schaffen. Sie gibt erste Antworten auf häufige Fragen und vermittelt einen Überblick über aktuelle Publikationen und Materialien, die für die Schulpraxis relevant sind – ob als Hintergrundlektüre für Lehrkräfte oder zur konkreten Planung einer Unterrichtseinheit.